

Bibelstudium



JEFF PIPPENGER

Die fortschreitende päpstliche Infiltration in der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten, wie sie durch den Propheten Joel aufgezeichnet wurde

Der Prophet Joel (Fortsetzung aus AN 13)

In unserem letzten Newsletter haben wir eine laufende Betrachtung unterbrochen, um uns dem Buch Joel zu widmen. Wir hatten besonders genau die vier Generationen biblischer Prophetie untersucht und festgestellt, dass das Buch Joel den wichtigsten biblischen Bezug zum Spätregen herstellt, der während des „Abschlusswerkes“ fällt, wenn die 144.000 versiegelt werden. Diese Gruppe ist die 4. Generation im Adventismus. Vom Kontext her ist es daher korrekt, die vier Generationen von Joel 1,1-3 auf den Adventismus zu beziehen, wobei wir heute in der 4. und letzten Generation leben, in der Zeit des Spätregens.

Im letzten Newsletter hatten wir das komplette Kapitel aus *Testimonies*, Band 5 wiedergegeben das die Überschrift trägt: „Das Siegel Gottes“. Dort bringt Schwester White die Geschichte der 4. Generation der Amoriter mit der Versiegelung aus Hesekiel 8 in Verbindung. Auch nimmt sie Bezug auf die 40 Jahre, die das alte Israel durch die Wüste wanderte, als sie sagte, „Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verstockt eure Herzen nicht.“

Im Hebräerbrief bezieht sich Paulus auf genau dieselbe Geschichte, die die Begebenheit von Josua und Kaleb darstellt, als diese mit den Berichten vom Gelobten Land zurückkehrten. Paulus gibt mit seinen Worten Psalm 95 sinngemäß wieder:

Vers 7 „Denn er ist unser Gott, und wir sind das Volk seiner Weide und die Schafe seiner Hand. ‘Heute, wenn ihr seine Stimme hört, **8** so verstockt eure Herzen nicht, wie bei der Herausforderung, am Tag der Versuchung in der Wüste, **9** wo mich eure Väter versuchten; sie prüften mich - und sahen doch mein Werk! **10** Vierzig Jahre empfand ich Ekel vor diesem **Geschlecht**; und ich sprach: Sie sind ein Volk, das in seinem Herzen in die Irre geht, und sie haben meine Wege nicht erkannt, **11** so dass ich schwor in meinem Zorn: Sie sollen nicht in meine Ruhe eingehen!“ Ps 95,7-11

Die Ablehnung von Josuas und Kaleb's Bericht seitens der Hebräer war die letzte von zehn¹ Prüfungen, die das alte Israel nicht bestand seit sie Ägypten verließen. Das Versagen in dieser letzten Prüfung führte zu ihrem Tod in der Wüste.²

1 Anmerkung des Herausgebers. Das Volk murrte zehnmal gegen Gott und Mose: 1.) 2Mo 5,21 - Anklage an Mose wegen zu viel Arbeit; 2.) 2Mo 14,11 - Warum hast du uns aus Ägypten geführt?; 3.) 2Mo 15,24 - wegen Wasser; 4.) 2Mo 16,2 - wegen Nahrung; 5.) 2Mo 16,20 - Das Volk gehorchte Mose nicht, weil es Manna hortete; 6.) 2Mo 17,3 - wegen Wasser; 7.) 2Mo 32,1 - Mache uns Götter; 8.) 4Mo 11,1 - Das Volk sehnt sich nach Ägypten und verlangt Fleisch; 9.) 4Mo 12,1 Mirjam und Aaron lehnen sich gegen Mose auf; 10.) 4Mo14,2 - Das Volk Israel murrte gegen Mose wegen dem Bericht der Kundschafter.

2 Vers 21 „Aber - so wahr ich lebe und die ganze Erde mit der Herrlichkeit des HERRN erfüllt werden soll: 22 Keiner der Männer, die meine Herrlichkeit und meine Zeichen gesehen haben, die ich in Ägypten und der Wüste getan habe, und die mich nun schon zehnmal versucht und meiner Stimme nicht gehorcht haben, 23 [keiner] soll das Land sehen, das ich ihren Vätern zugeschworen haben; ja, keiner soll es sehen, der mich verachtet hat!“ 4Mo 14,21-23

„Keiner von den Männern dieser bösen Generation soll das gute Land sehen, das ich euren Vätern zu geben geschworen habe! Nur Kaleb, der Sohn Jephunnes, er soll es sehen; und ihm und seinen Kindern will ich das Land geben, das er betreten hat, weil er dem HERRN völlig nachgefolgt ist.“
5Mo 1,35-36

Die Generation der Hebräer, über welche Gott so bekümmert war und die schließlich in der Wüste starb, repräsentiert die 4. Generation der Prophezeiung des Bundes mit Abram. Demnach steht die 4. Generation für die Gnadenzeit, die Gottes lange Geduld und Barmherzigkeit illustriert - Eigenschaften, welche beide in Seinem Gesetz und der Offenbarung Seines Charakters zum Vorschein kommen.

Vers 4 „Du sollst dir kein Bildnis noch irgend ein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was in den Wassern, unter der Erde ist. 5 Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern **bis in die dritte und vierte Generation derer, die mich hassen** [KJV], 6 der aber Gnade erweist an Tausenden, die mich lieben und **meine Gebote halten.**“
2Mo 20,4-6

Die 4. Generation der biblischen Prophetie hängt direkt mit dem Bund zusammen, den Gott mit Seinem auserwählten Volk schließt.

„Gott versprach Abrahams Nachkommen das Land Kanaan, aber Jahrhunderte mussten vergehen, bis sie ihr Besitztum einnehmen konnten, **‘Sie aber sollten in der vierten Generation wieder hierherkommen**; denn das Maß der Sünden der Amoriter ist noch nicht voll’. Die Amoriter, die das Land Kanaan bewohnten, brachten wegen ihrer Bosheit allmählich die gerechten Urteile Gottes über sich. Als es vollends entschieden war, dass sie sich nicht der Führung Gottes unterstellten und sich dem Werk des Bosheit überließen und unübersehbar Götzendienst trieben, verschonte sie Gott dennoch. Das volle Maß ihrer Schuld, das Gottes Rache nach sich zieht, war noch nicht erreicht. Die Bosheit der Amoriter musste zuerst vollständig angefüllt sein, bevor Gott Seinen Auftrag geben konnte, sie völlig zu zerstören. **In der vierten Generation** vertrieb Gott sie, um für Sein Volk Raum zu schaffen. **Hier erkennen**

wir die Langmut Gottes; Er gewährt den Nationen eine bestimmte Gnadenzeit, aber es kommt ein Punkt, an dem ihre angehäuften Schuld gerichtet wird. Wer Gottes Gesetz für ungültig erklärt, schreitet von einer Stufe der Bosheit zur nächsten. Kinder erben den bösen, rebellischen Geist gegenüber Gott und Seinem Gesetz von ihren Eltern. Das Ausmaß ihrer Bosheit wird größer als die ihrer Eltern sein, bis der Zorn Gottes über sie hereinbricht. Obwohl die Strafe lange ausblieb, musste sie mit Sicherheit kommen. Gott möchte, dass wir uns diese Lektionen zu Herzen nehmen. **Er möchte, dass wir die Grundsätze Göttlicher Gerechtigkeit in Seiner Handlungsweise erkennen und auch, dass ein Bericht mit der unfehlbaren Genauigkeit eines unendlichen Gottes über die Gottlosigkeit und den Gesetzesbruch von jedem Mensch und jeder Nation verfasst wird.** Obwohl sich das Maß der Bosheit anhäuft, wartet Gott noch und gewährt zusätzliche Gelegenheiten und Vorteile, ruft zur Reue und bietet Gnade an. Wenn sie jedoch weiterhin das Licht ablehnen und die Warnungen Gottes nicht beachten, wird die Göttliche Gerechtigkeit nicht für immer bestehen; denn sie sind in Seinem Universum ein Schandfleck und Makel; ihre Bosheit wird alle verderben, die mit ihnen zusammentreffen und sich weit verbreiten.“ ST, 10. 6. 1880

Gott schloss am Berg Sinai mit dem alten Israel einen Bund. Das war die 4. Generation der Prophezeiung des Bundes mit Abram. In dieser 4. Generation prüfte Er Sein Volk um zu sehen, ob sie sich wirklich an den Bund halten würden. Diejenigen, die diesen Testprozess nicht bestanden, starben in der Wüste.

Vers 11 „Und der HERR sprach zu Mose: Wie lange noch will mich dieses Volk verachten? Und wie lange noch wollen sie nicht an mich glauben, trotz aller Zeichen, die ich unter ihnen getan habe? **12** Ich will sie mit der Pest schlagen und ausrotten; und ich will dich zu einem Volk machen, das größer und mächtiger ist als dieses! **13** Mose aber sprach zum HERRN: Dann werden es die Ägypter hören; denn du hast doch dieses Volk durch deine Macht aus ihrer Mitte geführt; **14** und sie werden es auch den Einwohnern dieses Landes sagen, die gehört haben, dass du, der HERR, in der Mitte dieses Volkes bist, und dass du, der HERR, von Angesicht zu Angesicht gesehen wirst und deine Wolke über ihnen steht und du vor ihnen her bei Tag in der Wolkensäule und bei Nacht in der Feuersäule gehst. **15** Und wenn du nun dieses Volk tötest wie einen Mann, so

werden schließlich die Heiden sagen, die dieses Gerücht über dich hören: **16** Weil der HERR dieses Volk nicht in das Land bringen konnte, das er ihnen zugeschworen hatte, darum hat er sie in der Wüste hingeschlachtet! **17** So lass nun die Macht des Herrn groß werden, wie du gesprochen und verheißen hast: **18** Der HERR ist langsam zum Zorn und groß an Gnade; er vergibt Schuld und Übertretungen, obgleich er **keineswegs ungestraft lässt, sondern die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern, bis in die dritte und vierte Generation** [KJV]. **19** Vergib nun die Schuld dieses Volkes nach deiner großen Gnade, wie du auch diesem Volk verziehen hast von Ägypten an bis hierher! **20** Da sprach der HERR: Ich habe vergeben nach deinem Wort. **21** Aber - **so wahr ich lebe und die ganze Erde mit der Herrlichkeit des HERRN erfüllt werden soll:** **22** Keiner der Männer, die meine Herrlichkeit und meine Zeichen gesehen haben, die ich in Ägypten und in der Wüste getan habe, und die mich nun schon zehnmals versucht und meiner Stimme nicht gehorcht haben, **23** [keiner] soll das Land sehen, das ich ihren Vätern zugeschworen habe; ja, keiner soll es sehen, der mich verachtet hat! **24** Aber meinen Knecht Kaleb, in dem ein anderer Geist ist, und der mir völlig nachgefolgt ist, ihn will ich in das Land bringen, in das er gegangen ist, und sein Same soll es als Erbe besitzen.“ 4Mo 14,11-24

Dieser Abschnitt aus 4. Mose steht in Zusammenhang mit dem Spätregen, denn er nimmt speziell Bezug auf den Engel aus Offenbarung 18, der vom Himmel herabkommt und den Beginn des Spätregens kennzeichnet, indem gesagt wird, „so wahr ich lebe und die ganze Erde mit der Herrlichkeit des HERRN erfüllt werden soll“.

Die Geschichte von Josua und Kaleb ist die Geschichte der 4. Generation der Prophezeiung des Bundes mit Abram, und lässt sich deshalb mit Joel verknüpfen – denn das Buch Joel spricht sowohl vom Spätregens, als auch von der 4. Generation. Die Bibel identifiziert ausdrücklich vier Generationen in Zusammenhang mit Gnadenzeit, mit Gottes langwährender Geduld und Barmherzigkeit und mit Gottes Bund mit Seinem auserwählten Volk. Dadurch wird die 4. und letzte Generation besonders betont. Die Botschaft, die im Buch Joel von den alten Männern an ihre Nachkommen weitergegeben werden soll, erreicht ihren Abschluss in der letzten, bzw. 4. Generation. Wir stellten in unserem letzten Newsletter fest, dass die letzte Generation in Lukas 21 behandelt wird. Sie wird dort als die Generation beschrieben,

die am leben ist, wenn die Bäume auf Grund des Spätregens ausschlagen. Den parallelen Abschnitt zu Lukas 21 finden wir im Markusevangelium. Auch dort geht es um die letzte Generation, allerdings werden hier zudem die Endzeitergebnisse genau beschrieben.

Vers 24 „Aber in jenen Tagen, **nach jener Drangsal**, wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond wird seinen Schein nicht geben, **25** und die **Sterne des Himmels werden herabfallen** und die Kräfte im Himmel erschüttert werden. **26** Und dann wird man **den Sohn des Menschen in den Wolken kommen** sehen mit großer Kraft und Herrlichkeit. **27** Und dann wird er **seine Engel aussenden und seine Auserwählten sammeln von den vier Windrichtungen, vom äußersten Ende der Erde bis zum äußersten Ende des Himmels.** **28** Von dem Feigenbaum aber lernt das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon saftig wird und Blätter treibt, so erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. **29** So auch ihr, wenn ihr seht, dass dies geschieht, so erkennt, dass er nahe vor der Türe ist. **30** Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis dies alles geschehen ist. **31** Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.“ Mk 13,24-31

Markus spricht hier über die Zeit, die nach der Verfolgungszeit kommt, die von 538 bis 1773 stattfand, denn die „Drangsal“ endete ungefähr 25 Jahre vor 1798.

„Fünfundzwanzig Jahre später erschien das nächste in der Prophezeiung erwähnte Zeichen – die Verfinsternung der Sonne und des Mondes. Was dies umso auffälliger machte, war die Tatsache, dass die Zeit seiner Erfüllung genau und bestimmt angegeben worden war. Der Heiland erwähnte in Seiner Unterredung mit Seinen Jüngern auf dem Ölberg nach der Schilderung der langen Trübsalszeit der Gemeinde – die 1.260 Jahre der päpstlichen Verfolgung, derentwegen Er verheißen hatte, die Tage der Trübsal zu verkürzen – gewisse Ereignisse, die seinem Kommen vorausgingen. Dabei nannte Er die Zeit, wann das erste dieser Zeichen geschehen sollte. ‘Aber in jenen Tagen, nach jener Drangsal, wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond wird seinen Schein nicht geben.’ Markus 13,24. Die 1.260 Tage oder Jahre liefen mit dem Jahre 1798 ab. Ein Vierteljahrhundert zuvor hatten die Verfolgungen beinahe gänzlich aufgehört. Gemäß den Worten Christi sollte die Sonne, nach dieser Verfolgung, verdunkelt werden. Am 19. Mai 1780 ging diese Prophezeiung in Erfüllung.“ GC, 306.

Markus sagt zuerst die Verfinsterung von Sonne und Mond voraus, in Erfüllung von Joel 2,31 und 3,15. Dann bezieht er sich auf die Worte Christi, die zuerst das Fallen der Sterne im Jahr 1833 beschreiben und dann das „Kommen des Menschensohnes in den Wolken“, was sich nach Daniel 7,13 am 22. Oktober 1844 erfüllte:

„Ich sah in den Nachtgesichten, und siehe, es kam einer mit den Wolken des Himmels, gleich einem Sohn der Menschen; und er gelangte bis zu dem Alten an Tagen und wurde nahe vor ihn gebracht.“ Daniel 7,13 (KJV)

Nachdem Christus den 22. Oktober 1844 voraussagte, erklärt Er in Markus 13,27 weiter:

„Und dann wird er seine Engel aussenden und seine Ausgewählten sammeln von den vier Windrichtungen, vom äußersten Ende der Erde bis zum äußersten Ende des Himmels.“

Die Sammlung, die 1844 stattfand, erfüllte sich hauptsächlich innerhalb der Grenzen der Vereinigten Staaten, also bezieht sich die hier von Christus beschriebene Sammlung auf die letzte Sammlung, die auf weltweiter Ebene stattfindet. Die letzte Sammlung hat mit dem 11. September 2001 begonnen, als der mächtige Engel aus Offenbarung 18³ vom Himmel herabkam. An diesem Zeitpunkt begann für die Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten der Testprozess in drei Schritten, der durch die drei Engel in Offenbarung 14 dargestellt wird. Darum sagte Christus dass Er „seine Engel senden“ würde, um die Sammlung zu vollbringen.

„Dann sah ich **den dritten Engel**. Mein begleitender Engel sagte zu mir: ‘Furchtbar ist sein Werk. Schrecklich ist seine Mission’. Er ist der Engel, der den Weizen vom Unkraut trennt und ihn für die Himmlischen Vorratsspeicher zusammenbindet, bzw. **versiegelt**. Diese Dinge sollten unser gesamtes Denken fesseln und unsere ungeteilte Aufmerksamkeit erregen.“ *EW*, 118.1

„Es kann keine dritte Engelsbotschaft ohne die erste und zweite geben.“ *2SM*, 104.

Danach hat Markus, wie auch Lukas, festgehalten, dass die Generation, die das Ausschlagen der Bäume⁴ sieht, nicht vergehen wird, bis Christus zu Seinem erlösten Volk zurückkehrt. Die 4. und letzte Generation im Buch Joel ist ein besonderes Thema in Gottes Wort und sie lebt in der Zeit des Spätregens, denn dieser bewirkt das Ausschlagen der Bäume.

Vers 10 „Denn gleichwie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, bis er die Erde getränkt und zum Grünen und ausschlagen gebracht hat und dem Sämann Samen gegeben hat und Brot dem, der isst - **11** genauso soll auch mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht: es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird ausrichten, was mir gefällt, und durchführen, wozu ich es gesandt habe! **12** Denn ihr werdet mit Freuden ausziehen und in Frieden geleitet werden; die Berge und Hügel sollen vor euch in Jubel ausbrechen und alle Bäume des Feldes in die Hände klatschen. **13** Statt der Dornen werden Zypressen wachsen und statt der Hecken Myrten; und das wird dem HERRN zum Ruhm gereichen, zu einem ewigen Zeichen, das nicht vergehen wird.“ Jesaja 55,10-13 (KJV)

Jesaja legt nicht nur klar, dass der Spätregen das Ausschlagen bewirkt, vielmehr informiert er uns auch darüber, dass der Spätregen Gottes Wort ist, und deshalb eine Botschaft, die mit anderen geteilt und „gegessen“ werden muss. Weiterhin sagt er, dass der Spätregen „ein ewiges Zeichen“ ist, wodurch er die von Ellen White so oft erwähnte Wahrheit betont, wonach jemand, der die Botschaft des Spätregens empfangen möchte, den Spätregen zuerst erkennen muss.

³ „Man sagt von mir, dass ich verkündet hätte, New York würde durch eine große Meereswelle weggespült werden. Das habe ich nie gesagt. Ich habe gesagt, als ich sah, wie die großen Gebäude Stockwerk nach Stockwerk hochgezogen wurden: ‘Welch fürchterliche Szenen werden sich ereignen, wenn sich der HERR aufmachen wird, um die Erde furchtbar zu erschüttern! Dann werden die Worte aus Offenbarung 18,1-3 erfüllt sein’. Das ganze Kapitel von Offenbarung 18 ist eine Warnung, was über die Erde kommen wird. Aber ich habe kein besonderes Licht über das, was über New York kommen wird, ich weiß nur, dass eines Tages dort die großen Gebäude durch die umwerfende und umwälzende Macht Gottes zusammenstürzen werden. Durch das Licht, was mir gegeben ist, weiß ich, dass in der Welt das Werk der Zerstörung ist. Ein Wort aus Gottes Mund, eine Berührung durch Seine gewaltige Macht und diese massiven Gebäude werden zusammenfallen. Szenen von solcher Schrecklichkeit werden sich ereignen, die wir uns nicht vorstellen können.“ *Life Sketches of Ellen G. White 1915*, S. 411.5

„Wir sollen nicht auf den Spätregen warten. Er kommt auf alle herab, die den Tau und den Schauer der Gnade, die auf uns kommen, **erkennen** und in Anspruch nehmen. Wenn wir jeden kleinsten Lichtstrahl sammeln, wenn wir die sicheren Gnaden Gottes wertschätzen, der es liebt, wenn wir Ihm vertrauen, dann wird jede Verheißung erfüllt sein. ‘Denn gleichwie das Erdreich sein Gewächs hervorbringt und ein Garten seinen Samen sprossen lässt, so wird Gott, der Herr, Gerechtigkeit und Ruhm hervorsprossen lassen vor allen Heidenvölkern.’ Jes 61,11. **Die ganze Erde soll mit der Herrlichkeit Gottes erfüllt werden.**“ *Brief 151, 1897, 7BC, S.984.5*

Merk- und Lernpunkte

Joel 1,1-3 stellt die prophetischen Generationen der Adventgemeinde dar.

Wir leben heute in der 4. und letzten Generation, unter dem Spätregen.

Für die 4. Generation, seit dem Bund mit Abram, war die Gnadenzeit zu Ende. Sie starb in der Wüste.

In der biblischen Prophetie ist die 4. Generation mit dem Bund Gottes verbunden, den Er mit Seinem auserwählten Volk schließt.

In der 4. Generation prüft Gott Sein Volk.

Josua und Kaleb lebten in der 4. Generation seit dem Bundesversprechen an Abram.

Die Generation, in der Josua und Kaleb lebten, lässt sich mit der 4. Generation aus Joel vergleichen: Beides mal geht es um die 4. Generation, beides mal auch um den Spätregen.

Christus bezieht sich in Markus 13 auf die letzte Sammlung Seines Volkes, die am 11. September 2001 begann.

Der Spätregen ist eine besondere Botschaft Gottes, die „gegessen“ werden muss.

Der Spätregen, ist also eine Botschaft, muss von Gottes Volk erkannt werden.

Eine auserwählte Generation

Das Thema über die 4. prophetische Generation ist weder gering, noch unbedeutend – ganz im Gegenteil. Es nimmt in Gottes Wort einen so großen Raum ein, dass es nicht nur

gerechtfertigt ist, die ersten drei Verse aus Joel in Übereinstimmung mit dem prophetischen Symbol der 4. Generation auszulegen, es ist sogar notwendig. Die Prophezeiung des Bundes mit Abram beinhaltet eine Verheißung über seinen Samen, welcher einerseits seine Nachkommen repräsentiert, andererseits aber auch Christus und die 144.000.

Vers 16 „Sie aber sollen in der **vierten Generation** wieder hierherkommen; denn das Maß der Sünden der Amoriter ist noch nicht voll. **17** Und es geschah, als die Sonne unterging und es finster geworden war, [da war] ein rauchender Glutofen, und eine Feuerfackel, die zwischen den Stücken hindurchfuhr. **18** An jenem Tag machte der HERR einen **Bund** mit Abram und sprach: **Deinem Samen** habe ich dieses Land gegeben, vom Strom Ägyptens bis an den großen Strom, den Euphrat.“ 1Mo 15,16-18

Alle Propheten sprechen über die letzte Generation⁴, demnach ist auch der „Same“, auf den der Psalmist hinweist, die vollständige Erfüllung der Prophezeiung des Bundes mit Abram:

„**Ein Same** wird ihm dienen; er wird dem Herrn **als eine Generation** zugezählt werden. Sie werden kommen und **seine Gerechtigkeit verkündigen** einem Volk, das geboren wird, dass er es vollbracht hat.“ Ps 22,31-32 (KJV)

Die Generation die noch kommen soll ist die letzte oder 4. Generation der biblischen Prophetie, und sie wird in der Zeit existieren, wenn der HERR Zion nochmals aufbauen wird.

Vers 14 „Du wirst dich aufmachen und dich über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, dass du ihr Gunst erweist; ja, die festgesetzte Zeit ist gekommen! **15** Denn deine Knechte lieben [Zions] Steine und bevorzugen ihren Schutt. **16** Daher werden die Heiden den Namen des HERRN fürchten und alle Könige auf Erden deine Herrlichkeit. **17** Wenn der HERR Zion aufgebaut hat, wird er in seiner Herrlichkeit erscheinen. **18** Er wird das Gebet der Verlassenen beachten und ihr Gebet nicht verachten. **19** **Dies wird man aufschreiben für die Generation die kommen soll:** und das Volk, das geschaffen werden soll, wird den HERRN loben. **20** Denn er

⁴ Anmerkung des Herausgebers: Über Lukas 21 hat fin ein Heft aus der *tempus fugit*-Serie von Jamal Sankey herausgebracht. Es lohnt sich, das Thema anhand dieser Ausarbeitung tiefer zu studieren (siehe Anhang zu diesem Advent News).

hat herabgeschaut von der Höhe seines Heiligtums, der HERR hat vom Himmel zur Erde geblickt, **21** um zu hören das Seufzen der Gefangenen und loszumachen die dem Tod Geweihten, **22** damit sie den Namen des HERRN verkündigen in Zion und sein Lob in Jerusalem, **23** wenn die Völker versammelt werden und die Königreiche, um dem HERRN zu dienen.“ Ps 102,14-23.

Das Bauen von Zion beginnt zu einer „festgesetzten Zeit“, welche eine „Zeit der Gunst“ gegenüber „Zion“ ist. Die vom HERRN festgesetzte Zeit, in der Er sich „über Zion erbarmt“ ist dann, wenn die „Könige auf Erden“ Gottes „Herrlichkeit“ sehen werden.

Diese „festgesetzte Zeit“ ist der 11. September 2001, als der Engel von Offenbarung 18 vom Himmel herabkam. Zu diesem Zeitpunkt, so der Psalmist, wird der HERR „sich aufmachen“. Wenn sich also der HERR aufmacht, kommt der mächtige Engel aus Offenbarung 18 vom Himmel herab: „Man sagt von mir, dass ich verkündet hätte, New York würde durch eine große Meereswelle weggespült werden. Das habe ich nie gesagt. Ich habe gesagt, als ich sah, wie die großen Gebäude Stockwerk nach Stockwerk hochgezogen wurden: ‘Welch fürchterliche Szenen werden sich ereignen, **wenn sich der HERR aufmachen wird**, um die Erde furchtbar zu erschüttern! **Dann werden die Worte aus Offenbarung 18,1-3 erfüllt sein**’. Das ganze Kapitel von Offenbarung 18 ist eine Warnung, was über die Erde kommen wird. Aber ich habe kein besonderes Licht über das, was über **New York** kommen wird, ich weiß nur, dass eines Tages dort **die großen Gebäude durch die umwerfende und umwälzende Macht Gottes zusammenstürzen werden**. Durch das Licht, was mir gegeben ist, weiß ich, dass in der Welt das Werk der Zerstörung ist. Ein Wort aus Gottes Mund, eine Berührung durch Seine gewaltige Macht und **diese massiven Gebäude werden zusammenfallen**. Szenen von solcher Schrecklichkeit werden sich ereignen, die wir uns nicht vorstellen können.“ *Life Sketches of Ellen G. White 1915*, S. 411.5

Wenn der mächtige Engel aus Offenbarung 18 vom Himmel herabkommt, beginnt der Spätregen zu fallen, wie von Joel beschrieben.

„Der Spätregen muss auf Gottes Volk fallen. Ein mächtiger Engel muss vom Himmel herankommen und die ganze Erde muss mit seiner Herrlichkeit erleuchtet werden [Offb 18,1].“ *Review and Herald*, 21. April 1891

Wenn der Psalmist uns also berichtet, dass „dies aufgeschrieben wird für die Generation die kommen soll“, dann ist die Generation die letzte Generation, die während der Zeit lebt, wenn die Bäume anfangen auszuscheiden. Das begann „zur festgesetzten Zeit“, nämlich am 11. September 2001. Diese Generation ist am Leben, wenn Christus um Seiner Erlösten willen zurückkehrt.

Petrus nennt die letzte Generation eine „auserwählte Generation“:

Vers 3 „Wenn ihr wirklich geschmeckt habt, dass der Herr freundlich ist. **4** Da ihr zu ihm gekommen seid, als zu dem lebendigen Stein, der von den Menschen zwar verworfen, bei Gott aber auserwählt und kostbar ist, **5** so lasst auch ihr euch nun als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, als ein heiliges Priestertum, um geistliche Opfer darzubringen, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus. **6** Darum steht auch in der Schrift: ‘Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Eckstein, und wer an ihn glaubt, soll nicht zuschanden werden’. **7** Für euch nun, die ihr glaubt, ist er kostbar; für die aber, die ungehorsam sind, gilt: ‘Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, gerade der ist zum Eckstein geworden’, **8** ein ‘Stein des Anstoßens’ und ein ‘Fels des Ärgernisses’, auch für die, die am Wort Anstoß nehmen, wozu sie auch bestimmt sind. **9** Ihr aber seid eine **auserwählte Generation**, eine königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein besonderes Volk, damit ihr das Lob dessen verkündet, der euch aus der Finsternis berufen hat zu seinem wunderbaren Licht: **10** Die ihr einst nicht ein Volk wart, jetzt aber Got-

5 „Jeder der alten Propheten sprach weniger für seine eigene Zeit als für unsere, sodass ihre Weissagungen für uns Gültigkeit haben. ‘Alle diese Dinge aber, die jenen widerfuhren, sind Vorbilder, und sie wurden zur Warnung für uns aufgeschrieben, auf die das Ende der Weltzeiten gekommen ist.’ 1Kor 10,11 ... Die Bibel hat ihre Schätze für diese letzte Generation zusammengetragen und angehäuft. Alle großen Ereignisse und ernstesten Geschehnisse in der Geschichte des Alten Testaments haben sich bereits wiederholt und wiederholen sich [nochmals] in der Gemeinde dieser letzten Tage.“ *3SM*, 338-339

tes Volk seid, und einst keine Gnade erhalten habt, jetzt aber Gnade erlangt.“ 1 Pt 2, 3-10 (KJV)

Die 4. und letzte Generation ist eine auserwählte Generation, die Jerusalem in der letzten Zeit darstellt, wenn der HERR Jerusalem für diese Zeit auserwählt. Der Psalmist berichtet uns in Psalm 102, dass der HERR zur „festgesetzten Zeit“ (9/11) „Zion aufbauen“ wird, um Seine „Gunst“ und Seine „Gnade“ gegenüber Zion zu erweisen. Sacharja gibt ein Sinnbild, ein Typus, für diese „festgesetzte Zeit“, wann der HERR Jerusalem erwählt:

Vers 12 „Dann antwortete der Engel des HERRN und sprach: O HERR der Heerscharen, wie lange willst du dich nicht erbarmen über Jerusalem und über die Städte Judas, über welche du diese 70 Jahre zornig warst? **13** Und der HERR antwortete dem Engel, der zu mir redete, mit gütigen Worten, mit tröstlichen Worten. **14** Und der Engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Rufe und sprich: So spricht der HERR der Heerscharen: Ich eifere für Jerusalem und für Zion mit großem Eifer; **15** und ich bin heftig erzürnt über die selbstsicheren Heidenvölker; denn als ich nur ein wenig zornig war, halfen sie zum Unglück! **16** Darum, so spricht der HERR: Ich habe mich Jerusalem wieder voll Erbarmen zugewandt; mein Haus soll darin gebaut werden, spricht der HERR der Heerscharen, und man wird die Messschnur ausspannen über Jerusalem. **17** Rufe doch und sprich: So spricht der HERR der Heerscharen: Meine Städte sollen wiederum von Gutem überfließen, und **der HERR soll sogar Zion wieder trösten und Jerusalem wieder erwählen!** **2,1** Dann erhob ich meine Augen und schaute, und siehe, vier Hörner. **2,2** Und ich fragte den Engel, der mit mir redete: Was bedeuten diese? Er antwortete mir: **Das sind die Hörner, welche Juda, Israel und Jerusalem zerstreut haben.**“ Sacharja 1, 12 – Sacharja 2,2 (KJV)

Schwester White teilt uns in ihrem Buch *Patriarchen und Propheten* mit, dass die 70-jährige Gefangenschaft in Babylon, auf die sich Sacharja in Vers 12 bezieht, ein Typus für die geistliche Finsternis während der 1.260 Jahre päpstlicher Vorherrschaft ist:

„Heute hat die Gemeinde Gottes die Freiheit, den Göttlichen Plan zur Erlösung eines verlorenen Geschlechts bis zur Vollendung durchzuführen. Viele Jahrhunderte lang litt Gottes Volk unter Einschränkung seiner Freiheiten. Die Predigt des Evangeliums in seiner Reinheit war verboten, und man auferlegte denen, die es wagten, gegen menschliche Anordnungen zu handeln, die härtesten Strafen. Infolgedessen war der geistliche Weinberg des HERRN fast völlig verödet. Das Volk wurde des Lichtes aus dem Worte Gottes beraubt. Das Dunkel des Irrtums und des Aberglaubens drohte die Erkenntnis wahrer Religion auszulöschen. **Gottes Gemeinde auf Erden weilte während dieser langen Periode nie nachlassender Verfolgung ebenso wirklich in Gefangenschaft, wie die Kinder Israels während der Verbannungszeit in Babylon gefangen gehalten wurden.**“ PK, 713-714.

Der HERR zeigt also aufgrund von zwei Zeugen, dass Er am Ende der Gefangenschaft „Jerusalem erwählen“ und „Zion trösten“ wird. Diese Feststellung ist in unserem Studium so wichtig, denn Sacharja nennt die Gefangenschaft eine Zerstreuung, die durch „vier Hörner“ vollzogen wurde. Hier ist der wichtige Punkt: Wenn wir fortfahren in Joel 1,4 die Bedeutung der vier Generationen zu untersuchen, werden wir herausfinden, dass es dort vier Insekten gibt (engl.: Palmerworm, locust, cankerworm, caterpillar), die eine Zerstreuung darstellen. Diese vollzieht sich im „modernen Israel“⁶, während der vier prophetischen Generationen der Adventgeschichte.

In diesem Zusammenhang werden wir herausfinden, dass die Zerstreuung des alten Israels durch die beiden verwüstenden Mächte, Heidentum und Papsttum, bewerkstelligt wurde. Das Hauptsymbol des Heidentums war das heidnische Rom, welches Jerusalem 70 n. Chr. zerstörte. Deshalb werden wir vorschlagen, dass die vier Insekten aus Joel 1,4 die Mächte darstellen, die das moderne Israel zerstreuen, was eine Erfüllung von William Millers zweitem Traums ist, den man im Buch *Early Writings* nachlesen kann.

Wir werden das Prinzip der dreifachen Anwendung der Prophetie in Zusammenhang mit Rom (heidnisches, päpstliches und modernes Rom) verwenden und folgendes aufzeigen: Genauso wie das heidnische Rom die frühe christ-

6 „Mir wurde gezeigt, dass diejenigen, die Gott gehorchen wollen und ihre Seelen gegenüber der Wahrheit durch Gehorsam reinigen, Gottes auserwähltes Volk sind, Sein modernes Israel.“ 2T, 109. Anmerkung des Herausgebers: Man kann „Gott nur gehorchen“ wenn man Seine Gebote kennt und hält. Folglich kann das „moderne Israel“ nur aus solchen Menschen bestehen, die gläubige Siebenten-Tags-Adventisten sind.

liche Gemeinde 1.260 Jahre lang in die Wüste zerstreut hat, wird das moderne Rom, dargestellt durch die vier Insekten, die Macht sein, die das „moderne Israel!“ zerstreut. Bereits 1863 begann diese Zerstreung, als damals die erste der fundamentalen Wahrheiten beiseite gelegt wurde.

Merk- und Lernpunkte

- Die „festgesetzte Zeit“ aus Psalm 14 ist der 11. September 2001. Hier erbarmte sich der HERR über Sein Volk, hier kam der Engel aus Offenbarung 18 vom Himmel herab.
- Der Spätregen begann in Maßen am 11. September 2001 zu fallen, als der „mächtige Engel“ aus Offenbarung vom Himmel herabkam.
- Die Generation, die am 11. September 2001 lebt, wird Christus wiederkommen sehen.
- Die vier Insekten aus Joel 1,4 tun ein zerstörerisches Werk. Dieses findet unter Adventisten statt - seit Beginn der Gemeinde, bis heute.

Die Trunkenen von Ephraim

Die letzte Generation des Adventismus besteht aus zwei Klassen von Anbetern. Diese Unterscheidung kann anhand verschiedener Schriftstellen gezeigt werden; wir jedoch beschränken uns hier auf Joel 1,5:

„Wacht auf, ihr Trunkenen, und weint, und jammert, ihr Weintrinker alle, wegen des neuen Weins, weil er euch vom Mund weggenommen ist!“

Paulus schreibt, dass alle Propheten miteinander in Übereinstimmung sind. Wenn das nicht so wäre, würde die Bibel Verwirrung erzeugen:

„Und die Geister der Propheten sind den Propheten untertan. Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens, wie in allen Gemeinden der Heiligen.“ 1Kor 14,32-33

Paulus bezeugt weiterhin, dass alle Propheten vom Weltende sprechen:

„Jeder der alten Propheten sprach weniger für seine eigene Zeit als für unsere, so dass ihre Weissagungen für uns

Gültigkeit haben. ‘Alle diese Dinge aber, die jenen widerfahren, sind Vorbilder, und sie wurden zur Warnung für uns aufgeschrieben, auf die das Ende der Weltzeiten gekommen ist.’ 1Kor 10,11. ‘Ihnen wurde offenbart, dass sie nicht sich selbst, sondern uns dienten mit dem, was euch jetzt bekannt gemacht worden ist durch diejenigen, welche euch das Evangelium verkündigt haben im Heiligen Geist, der vom Himmel gesandt wurde - Dinge, in welche auch die Engel hineinzuschauen begehren.’ 1Pt 1,12. ...

Die Bibel hat ihre Schätze für diese letzte Generation zusammengetragen und angehäuft. Alle großen Ereignisse und ernstesten Geschehnisse in der Geschichte des Alten Testaments haben sich bereits wiederholt und wiederholen sich [nochmals] in der Gemeinde dieser letzten Tage.“ 3SM, 338-339

Die Erweckung am Ende der Welt, wenn der „neue Wein“ vom Mund der Trunkenen weggenommen ist, muss demnach das Aufwachen aus dem Gleichnis der 10 Jungfrauen um Mitternacht sein. Das ist eine inspirierte Darstellung der Erfahrung, die den Siebenten-Tags-Adventisten gilt. Die „Trunkenen“ im Buch Joel, denen zu diesem Zeitpunkt der neue Wein weggenommen wurde, sind gemäß Jesaja diese „Spötter“⁷, die in Jerusalem herrschen und den Adventismus am Ende der Welt darstellen.

Es sollte gründlich festgehalten werden, dass diese betrunkenen Führer Jerusalems durch den Wein Babylons betrunken sind, welcher natürlich die falsche Lehre des päpstlichen Roms ist.

„Und um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam kommt! Geht aus, ihm entgegen!“ Mt 25,6

„Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen in Matthäus 25 veranschaulicht ebenfalls die Erfahrung des Adventvolkes.“ GC, 393

„Wehe der stolzen Krone, den Trunkenen Ephraims, dessen herrliche Schönheit eine welkende Blume ist, die auf dem Gipfel über den fetten Tälern sind, derer, die vom Wein überwältigt sind! ...

Darum hört das Wort des HERRN, ihr Spötter, die über dieses Volk herrschen, das in Jerusalem ist“ Jes 28,1+14

⁷ „Darum hört das Wort des HERRN, ihr Spötter, die über dieses Volk herrschen, das in Jerusalem ist!“ Jes 28,14

„Hier sehen wir, dass die **Gemeinde - das Heiligtum des HERRN** - als erstes die Auswirkungen des Zornes Gottes zu spüren bekam. Die alten Männer, denen Gott großes Licht gegeben hatte und die Wächter der geistlichen Interessen des Volkes waren, hatten das in sie gesetzte Vertrauen verraten. Das zeigt uns, dass wir nicht auf Menschen als Vorbild blicken dürfen. Wir müssen unser Vertrauen auf Gott richten; denn direkt vor uns liegt eine Zeit, in der die Seelen der Menschen geprüft werden. Auf dem Ölberg inszenierte Christus die furchtbaren Gerichte, die Seiner Wiederkunft vorausgehen müssen: 'Ihr werden von Kriegen und Kriegsgerüchten hören' [Mt 24,6]. 'Eine Nation wird sich gegen die andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es werden hier und dort Hungersnöte, Seuchen und Erdbeben geschehen. Dies alles ist der Anfang der Wehen.' [Mt 24,7-8]. Diese Weissagungen erfüllten sich zwar teilweise bei der **Zerstörung Jerusalems**, allerdings sind sie noch genauer auf die letzten Tage anzuwenden.“ *Review and Herald*, 11. Januar 1887.

„Wenn wir uns von dem Zeugnis des Wortes Gottes abwenden und **falsche Lehren annehmen, weil unsere Väter sie lehrten**, fallen wir unter die über Babylon ausgesprochene Verdammung; wir trinken **von dem Wein ihrer Gräuel**.“ *GC*, 536

Der neue Wein ist ein Symbol für alte fundamentale Wahrheiten, welche in ein neues Umfeld platziert werden.

„Die Pharisäer dünkten sich für zu weise, um belehrt zu werden, für zu gerecht, um Erlösung zu empfangen, für zu hochgeehrt, um der Ehre zu bedürfen, die von Jesus kommt. Der Heiland wandte sich von ihnen ab, um andere zu suchen, die die Botschaft des Himmels annehmen würden. In den ungebildeten Fischern, dem Zöllner am Marktplatz, der Frau aus Samaria und **dem einfachen Volk, das Ihm freudig zuhörte, fand Er Seine neuen Gefäße für den neuen Wein**. Werkzeuge im Dienste der Evangeliumsverkündigung sind **jene Menschen, die mit Freuden das ihnen von Gott gesandte Licht aufnehmen**. Sie sind Seine Botschafter, die der Welt die Wahrheit mitteilen sollen. Wenn Sein Volk durch die Gnade Christi zu neuen Gefäßen wird, wird Er sie mit neuem Wein füllen.

Obwohl die Lehre Christi **den neuen Wein darstellte, war sie doch keine neue Lehre**, sondern nur die Offenbarung dessen, **was von Anfang an verkündigt worden war**. Doch für die Pharisäer **hatte Gottes Wahrheit ihre ursprüngliche**

Bedeutung und Schönheit verloren. Daher war Christi Lehre für sie in fast jeder Hinsicht neu. **Sie wurde weder anerkannt noch beherzigt**.“ *DA*, 279

Wenn der Weckruf den Adventismus erreicht und sich dadurch das Gleichnis der zehn Jungfrauen erfüllt, werden die Spötter, die der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten vorstehen, ihre Fähigkeit verlieren, die fundamentalen Wahrheiten des Adventismus zu erkennen. Diese Tatsache darf nicht übersehen werden, denn sie ist in Joel 1,5 dargestellt, direkt nach der Beschreibung des zerstörerischen Werks der vier Insekten. Das Werk der vier Insekten liefert uns deshalb die Umstände, um zu verstehen, warum die Leiterschaft des Adventismus nicht in der Lage sein wird, die fundamentalen Wahrheiten des Adventismus zu erkennen, wenn der Mitternachtsruf die letzte Generation erreicht.

Die Trunkenen, die von Joel und Jesaja beschrieben werden, sind am Ende der Welt ein und dieselbe Gruppe. Die Weissagung des Jesaja erfüllte sich allerdings auch durch die jüdische Führerschaft in der Zeit Jesu.

„Der HERR verkündete durch Seinen Diener Jesaja: 'Erstarrt und wundert euch, ruft heraus und schreit; Sie sind trunken, aber nicht vom Wein; sie schwanken, aber nicht von starkem Getränk. Denn der HERR hat über euch einen Geist tiefen Schlafes ausgegossen, und er hat eure Augen geschlossen; die Propheten und eure Führer, die Seher hat er verhüllt. Darum ist alle Offenbarung für euch geworden wie die Worte eines versiegelten Buches. Wenn man dieses einem gibt, der gelehrt ist und zu ihm sagt: Ich bitte dich, lies das, so antwortet er: Ich kann nicht, denn es ist versiegelt. Wenn man aber das Buch einem gibt, der nicht lesen kann, und zu ihm sagt: Ich bitte dich, lies das, so antwortet er: Ich kann nicht lesen! Weiter spricht der Herr: Weil sich dieses Volk mit seinem Mund mir naht und mich mit seinen Lippen ehrt, während es doch sein Herz fern von mir hält und ihre Furcht vor mir nur angelerntes Menschengebot ist, siehe, so will auch ich künftig mit diesem Volk wundersam, ja überaus wundersam und verwunderlich umgehen; denn die Weisheit seiner Weisen Männer soll zunichte werden und der Verstand seiner Verständigen unauffindbar sein.' [Jes 29,9-14-KJV].

Wie genau erfüllten sich diese Worte durch die jüdische Nation, aber auch durch jede Nation, die die gleiche Richtung einschlug und sich von der Wahrheit abwandte und Fabeln glaubte! Der Herr Jesus war das Fundament des ge-

samen jüdischen Gottesdienstes. Seine imponierenden Rituale hatten eine gottgeweihte Bestimmung. Sie waren für einen eindrucksvollen Gottesdienst bestimmt und sollten das Volk lehren, dass zu einer bestimmten Zeit Einer kommen sollte, auf den sich diese Zeremonien bezogen. Die Juden jedoch, verherrlichten die **Formen** und **Zeremonien** und verloren aus den Augen, worauf sie sich eigentlich bezogen. **Traditionen**, Überlieferungen und menschliche Verordnungen verbargen vor ihnen die geistlichen Lektionen, die Gott ihnen vermitteln wollte. Diese Überlieferungen und Traditionen wurden zu einem Hindernis in ihrem Verständnis und in der Ausübung wahrer Religion. Als dann die Realität in der Person Christi kam, haben sie in Ihm nicht die Erfüllung all ihrer Vorbilder (Typus) erkannt, dem Wesen all ihres Schattendienstes. Sie lehnten den Antitypus ab und klammerten sich an ihre Vorbilder und nutzlosen Zeremonien. Der Beweis für das Resultat war erbracht worden, der Sohn Gottes war gekommen, aber sie verlangten weiterhin nach dem Beweis. Die ihnen vom Himmel gebrachte Botschaft, 'Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe herbeigekommen' [Mt 3,2], beantworteten sie dadurch, dass sie nach Wundern verlangten. Sie forderten von Christus und den Apostel kein Zeichen, um dadurch ein besseres Verständnis der Wahrheit und der frohen Botschaft zu bekommen. Jeglicher Beweis, den Christus ihnen gegeben hätte, hätte sie nicht zufriedengestellt. Noch heute verlangt die jüdische Nation ein Zeichen und erwartet den kommenden Messias – jemand, der sich ihrer erfundenen Vorstellungswelt anpasst – um ihnen wieder das Heilige Land als ihr Besitztum zu verschaffen.“ ST, 3. Nov. 1898.

Die Juden erfüllten Jesajas Prophezeiung der trunkenen Führerschaft, denn sie übernahmen die äußerlichen „Formen“, die „Zeremonien“, die „Traditionen“ und die „Verordnungen von Menschen“, welche sie davon abhielten, die „Fundamente des gesamten jüdischen Systems“ zu erkennen. Die Zeremonien und Traditionen, welche die Führerschaft von Gottes Volk davon abhalten, die fundamentalen Wahrheiten zu erkennen, treten nicht erst zur Zeit der Erweckung auf, sondern entwickeln sich über einen Zeitraum hinweg – von Generation zu Generation.

„Als Christus auf diese Erde kam, wurde die Wahrheit, wie sie in Jesus ist, vor den Menschen verborgen, nämlich durch **Traditionen, die von Generation zu Generation weitergegeben worden waren sowie von menschlicher Auslegung der Schrift**. Die Wahrheit war unter einem Berg von

Traditionen begraben. Die geistliche Bedeutung der heiligen Bände war verlorengegangen, denn in ihrem Unglauben verschlossen die Menschen die Tür der Himmlischen Schatzkammer. Finsternis bedeckte die Erde, und dichte Finsternis das Volk. Die Wahrheit blickte vom Himmel auf die Erde herab; aber nirgendwo war die Göttliche Prägung zu erkennen. Die Erde war düster, wie von einem Sargtuch bedeckt.

Doch der **Löwe aus dem Stamm Juda** setzte sich durch. Er öffnete **das Siegel, mit dem das Buch** der Göttlichen Unterweisung verschlossen war. Der Welt wurde gestattet, auf die reine, unveränderte Wahrheit zu blicken. Die Wahrheit selbst stieg herab, um die Finsternis zurückzudrängen und dem Irrtum entgegenzutreten. Ein Lehrer wurde vom Himmel gesandt mit dem Licht, das jeden Menschen in der Welt erleuchten sollte. Es gab Männer und Frauen, die im **festen prophetischen Wort** eifrig nach **Erkenntnis** suchten, und als die Erkenntnis kam, war sie wie ein Licht, das an einem dunklen Ort scheint.“ *Spalding and Magan, S.58*

In Joel 1,1-3 wird eine Botschaft hervorgehoben, die bis zur 4. und letzten Generation weitergereicht werden soll. Vers 4 beschreibt ein vierfaches Zerstörungswerk, welcher die Einleitung zu Vers 5 ist. Vers 5 sagt uns, dass die Trunkenen, oder die Führerschaft von Gottes Volk, unfähig sind, die fundamentalen Wahrheiten zu erkennen, weil sie die Traditionen und Bräuche von Menschen angenommen haben. Ellen White informiert uns in *Spalding and Magan* weiterhin, dass sich diese blindmachenden Traditionen und Gebräuche über einen Zeitraum hinweg einprägen (von Generation zu Generation).

Vers 5 von Joel 1 zeigt uns aber noch etwas anderes: Welche Macht wird in der biblischen Prophetie mit der Anbetungsform in Verbindung gebracht, die von je her auf Gebräuchen und Traditionen basiert? Die Antwort lautet: Diese Macht ist natürlich das päpstliche Rom.

Das „neue Licht“, das vom Mund der Trunkenen weggenommen ist, ist also die besondere Botschaft für die letzte Generation des Adventismus.

„**In jedem Zeitalter gibt es eine neue Entwicklung der Wahrheit**, eine Botschaft Gottes für die Gemeinde der jeweiligen **Generation**. Die alten Wahrheiten sind alle unerlässlich, neue Wahrheit ist nicht unabhängig von der alten, vielmehr wird durch sie die alte entfaltet. Nur wenn die alten Wahrheiten verstanden werden, können wir neue begreifen. Als Christus Seinen Jüngern die Wahrheit in Bezug auf Seine

Auferstehung eröffnen wollte, 'begann er bei Mose und bei allen Propheten und legte ihnen in allen Schriftstellen aus, was sich auf Ihn bezieht'. (Lk 24,27). Das Licht aber, das beim Entfalten der neuen Wahrheit leuchtet, verherrlicht die alte Wahrheit. Wer die neue Wahrheit verwirft, besitzt in Wirklichkeit auch nicht die alte. Sie verliert für ihn ihre lebensgebende Kraft und wird zur leblosen Form.

Es gibt Menschen, die bekennen, die Wahrheiten des Alten Testaments zu glauben und zu lehren, während sie das Neue Testament verwerfen. Indem sie sich aber weigern, die Lehren Christi anzunehmen, zeigen sie, dass sie auch dem nicht glauben, was die Patriarchen und Propheten geredet haben. 'Wenn ihr Mose glaubtet', sagte Christus, 'so würdet ihr auch mir glauben; denn von mir hat er geschrieben'. (Joh 5,46). Daher liegt auch selbst in ihren Lehren aus dem Alten Testament keine wirkliche Kraft.

Viele, welche behaupten, das Evangelium zu glauben und zu lehren, befinden sich in ähnlichem Irrtum. Sie setzen die alttestamentliche Schrift beiseite, von welcher Christus sagte: 'Sie ist's, die von mir zeugt'. Indem sie das Alte Testament verwerfen, verwerfen sie tatsächlich auch das Neue, denn beide sind Teile eines unzertrennlichen Ganzen. Niemand kann das Gesetz Gottes richtig darstellen ohne das Evangelium, und wiederum nicht das Evangelium ohne das Gesetz. Das Gesetz ist das verkörperte Evangelium und das Evangelium ist das entfaltete Gesetz. Das Gesetz ist die Wurzel, das Evangelium die wohlriechende Blüte und Frucht, die es trägt." *COL*, 127-128

Joel 1,5 lehrt uns also, dass die letzte Generation des Adventismus aus zwei Klassen von Anbetern besteht:

- Eine Klasse nimmt den „neuen Wein“ an.
- Die andere Klasse ist betrunken und von ihr wurde der neue Wein weggenommen.

In dieser Hinsicht stehen die „Trunkenen von Ephraim“ aus Jesaja 28 auch für Judas.

„Unter den bekennenden Nachfolgern Christ gab es zu allen Zeiten zwei Klassen. Während eine Klasse das Leben des Heilands erforscht und sich ernstlich bemüht, jeglichen Fehler an sich zu verbessern und ihrem Vorbild ähnlich zu werden, scheut die andere die klaren, praktischen Wahrheiten, die ihre Irrtümer bloßstellen. Sogar in ihrer besten Verfassung bestand die Gemeinde nicht nur aus wahren, reinen und aufrichtigen Seelen. Unser Heiland

lehrte, dass die, welche sich willig der Sünde hingeben, nicht in die Gemeinde aufgenommen werden sollten; und doch verband Er mit Sich Männer fehlerhaften Charakters und gewährte ihnen den Nutzen Seiner Lehren und Seines Beispiels, damit sie Gelegenheit hätten, ihre Fehler zu erkennen und zu berichtigen. Unter den zwölf Aposteln befand sich ein Verräter. Judas wurde nicht wegen, sondern trotz seiner Charakterfehler aufgenommen. Er wurde mit den Jüngern verbunden damit er durch Christi Lehre und Vorbild lernte, worin ein christlicher Charakter besteht. Auf diese Weise sollte er seine Fehler erkennen, Buße zu tun und mit Hilfe der Göttlichen Gnade seine Seele zu reinigen 'im Gehorsam der Wahrheit'. Aber Judas wandelte nicht in dem Licht, das ihm so gnädig schien; er gab der Sünde nach und forderte dadurch die Versuchungen Satans heraus. Seine bösen Charakterzüge gewannen die Oberhand. Er überließ sich von den Mächten der Finsternis leiten; er wurde zornig, wenn man seine Fehler tadelte, und so gelangte er dahin, das furchtbare Verbrechen des Verrats an seinem Meister zu begehen. So hassen alle, die unter dem Schein eines gottseligen Wesens das Böse lieben, diejenigen, die ihren Frieden stören und dadurch ihren sündhaften Lebenswandel verurteilen. Wenn sich eine günstige Gelegenheit bietet, werden sie, gleich wie Judas, die verraten, die versucht haben, sie zu ihrem Besten zurechtzuweisen.“ *GC*, 43.2

Merk- und Lernpunkte

- Die Trunkenen aus Joel und die Spötter aus Jesaja sind dieselben Personen und stehen für die Leiter der Adventgemeinde am Ende der Welt.
- Diese betrunkenen Leiter sind durch die falsche päpstliche Lehre betrunken geworden.
- Der „neue Wein“ sind die fundamentalen Wahrheiten der Adventisten, die wieder neu entdeckt werden, aber von den betrunkenen Leitern der Adventgemeinde nicht mehr verstanden werden.
- Nachdem die vier Insekten aus Joel 1,4 ihr zerstörerisches Werk getan haben, werden in Joel 1,5 die betrunkenen Leiter des Adventismus vorgestellt, die die fundamentalen Wahrheiten nicht mehr verstehen.
- Jesaja beschreibt die betrunkenen Leiter zur Zeit Jesu, die nur die äußeren Formen hochhielten.
- Da aber alle Propheten „mehr für unsere Zeit“ gesprochen haben, muss diese Weissagung auch auf die vier prophetischen Generationen im Adventismus angewendet werden.

- Traditionen und Bräuche werden in Gottes Volk von Generation zu Generation weitergegeben. Diese entstammen dem päpstlichen System.
- Das „neue Licht“ ist die besondere Botschaft für die Adventisten in unserer Zeit. Es wurde von den „betrunkenen“ Leitern weggenommen, die sie zudem nicht mehr verstehen.

Eine Generation von „Giftschlangen“⁸

Wenn wir die vierte und letzte Generation als Symbol aus Gottes prophetischem Wort betrachten, dann sollte man auch anerkennen, dass die Klasse, die als „Trunkene Ephraims“ vorgestellt wird, ein Teil der letzten Generation ist. Jesus und Johannes der Täufer nannten in ihrer Zeit die Klasse von Anbetern, die ein Typus auf die durch Judas repräsentierte letzte Generation des Adventismus ist, eine „Generation von Giftschlangen“.

„Als er aber viele von den Pharisäern und Sadduzäern zu seiner Taufe kommen sah, sprach er zu ihnen: **O Geschlecht von Giftschlangen!** Wer hat euch gewarnt, dass ihr vor dem zukünftigen Zorn entfliehen könntet? Bringt Früchte hervor, die der Busse würdig sind.“ Mt 3,7-8 (KJV).

Die Botschaft des Johannes beinhaltet viele wichtige Wahrheiten. Warum werden sie als Giftschlangen bezeichnet, die ein Symbol für Satan sind? Wer hat den Juden die Warnungsbotschaft ihrer Zeit gebracht? Was war der zukünftige Zorn, der kommen sollte?

Der kommende Zorn war die Zerstörung Jerusalems, was typologisch auf den Zorn Gottes in den sieben letzten Plagen hinweist, die sich in der letzten Generation des Adventismus erfüllen. Die Warnungsbotschaft, die dazu bestimmt war, sie darauf vorzubereiten, während der letzten Prüfungen standhaft zu bleiben, wenn die Gnadenzeit für die Juden ablaufen würde, befand sich im Buch Daniel. Sie werden „Giftschlangen“ genannt, weil das Evangelium, das Johannes und Christus predigten, dasselbe ist, das schon in Eden verkündigt wurde und auch in der letzten Generation des Adventismus gepredigt wird. Dieses Evangelium ist das ewige und einzige Evangelium, und es gibt kein anderes vom Anfang bis zum Ende der Zeit. Jesus bringt durch die-

ses ewige Evangelium zwei Klassen von Anbetern hervor. Sie zeigen sich dadurch, wie sie auf die prophetische Testbotschaft reagieren.

„Die Botschaft, die von dem Engel verkündigt wurde, der mitten durch den Himmel fliegt, ist das immerwährende Evangelium, dasselbe Evangelium das auch in Eden verkündigt wurde als Gott zu der Schlange sagte: ‘Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen: Er wird dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in die Ferse stechen’. (1Mo 3,15).“ 2SM, 106

Die Feindschaft, die zwischen Satans Samen und Christi Samen gesetzt ist, ist ein übernatürliches Werk, das durch die Annahme oder Ablehnung einer prophetischen Testbotschaft erreicht wird.

„Die Feindschaft, auf die die Prophezeiung in Eden hinweist, sollte sich nicht allein auf Satan und den Fürst des Lebens beziehen. Sie war allumfassend. Satan sollte die Feindschaft zur gesamten Menschheit verspüren. ‘Ich will Feindschaft setzen’, sagte Gott, ‘zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen: Er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.’ (3Mo 3,15).

Die Feindschaft, die zwischen den Samen der Schlange und dem Samen der Frau gesetzt wurde war übernatürlich. ...“ 1SM, 254

Die Prüfungsbotschaft für die Juden zur Zeit Christi waren die letzten 7 Jahre der 490 Jahre (70 Wochen) aus der Prophezeiung von Daniel 9. Sie waren als Gnadenzeit für die Juden bestimmt, die mit der Steinigung des Stephanus im Jahre 34 n. Chr. endeten. Während dieser letzten prophetischen Woche brachte die Verkündigung der Testbotschaft, die auf Daniel 9 basierte, zwei Klassen von Juden hervor. Eine Klasse gründete die frühe christliche Gemeinde. Die andere Klasse lehnte den Messias ab und töteten ihn und wählten sich Satan (der durch Barabbas repräsentiert wird) als ihren König. In dieser Prüfungsphase wurde die Klasse, die Christus ablehnte und sich Satan erwählte, als „Generation von Giftschlangen“ bezeichnet, denn sie entwickel-

8 Anmerkung des Herausgebers: In der Schlachterbibel werden gemäß Matthäus 3,7 die Pharisäer und Sadduzäer als „Schlangenbrut“ bezeichnet. Die KJV übersetzt „vipers“. Die daraus folgende Deutsche Übersetzung sollte eher „Giftschlangen“ heißen.

ten die Eigenschaften ihres Vaters, der in den Schriften der Wahrheit durch eine Schlange symbolisiert wird.

Das Ende der Geschichte des alten Israels ist ein Typus für das Ende der Geschichte des modernen geistlichen Israels. In dieser letzten oder vierten Generation des Adventismus sind die „Trunkenen von Ephraim“, die auch die törichten Jungfrauen aus dem Gleichnis sind, die Klasse von Anbetern, die als „Generation von Giftschlangen“ dargestellt werden. Jesus baut auf dem Zeugnis des Johannes auf, der über die „Generation von Giftschlangen“ (Mt 3,7-KJV; Mt 12,34-KJV; Mt 23,33-KJV, Lk 3,7-KJV) spricht. Er identifiziert sie als die Generation, in der das Maß ihrer Schuld aufgefüllt ist.

Vers 29 „Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler, dass ihr die Gräber der Propheten baut und die Denkmäler der Gerechten schmückt **30** und sagt: Hätten wir in den Tagen unserer Väter gelebt, wir hätten uns nicht mit ihnen des Blutes der Propheten schuldig gemacht. **31** So gebt ihr euch ja selbst das Zeugnis, dass ihr Söhne der Prophetenmörder seid. **32 Ja, macht ihr nur das Maß eurer Väter voll! 33 Ihr Schlangen, ihr Generation von Ottern! Wie könnt ihr dem Gericht der Hölle entgehen? 34** Darum sende ich zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und etliche von ihnen werdet ihr töten und kreuzigen, und etliche werdet ihr in euren Synagogen geißeln und die verfolgen von einer Stadt zur anderen, **35** damit über euch alles gerechte Blut kommt, das auf Erden vergossen worden ist, vom Blut Abels, des Gerechten, bis zum Blut des Zacharias, des Sohnes Barachias, den ihr zwischen dem Tempel und dem Altar getötet habt. **36** Wahrlich, ich sage euch: Das alles wird über dieses **Geschlecht** kommen! **37** O Jerusalem, Jerusalem, die du die Propheten tötest und steinigst, die zu dir gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder sammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken unter die Flügel sammelt, aber ihr habt nicht gewollt! **38** **Siehe, euer Haus wird euch verwüstet gelassen werden; 39** denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht mehr sehen, bis ihr sprechen werdet: ‘Gepriesen sei der, welcher kommt im Namen des Herrn’. Mt 23,29-39 (KJV)

In der letzten Generation wird die Struktur der Gemeinde der Siebenten-Tags Adventisten, welche auf Sand gebaut war, hinweggespült werden – denn dies war auch bei der letzten Generation des alten Israel der Fall. Der HERR wird die Adventisten für alles Licht vergangener Generationen

zur Verantwortung ziehen, genauso wie Er die Juden gewarnt hatte, dass „auf euch alles gerechte Blut kommen würde, das auf Erden vergossen worden ist“ (Mt 23,37).

„Gottes Volk geht jetzt nicht aus Mangel an Erkenntnis zugrunde. Es wird nicht verworfen, weil es den Weg nicht kannte, oder die Wahrheit und das Leben. **Die Wahrheit, die ihr Verständnis erreichte, das Licht, das auf ihre Seele schien, das aber missachtet oder abgelehnt wurde, wird sie verwerfen.** Wer niemals Licht bekam, und es somit auch nicht ablehnen konnte, wird nicht unter der Verdammung stehen. Was hätte noch mehr für Gottes Weinberg getan werden können, als das, was getan wurde? Licht, kostbares Licht scheint auf Gottes Volk; es wird sie aber nicht retten, es sei denn, sie wollen durch dieses Licht gerettet werden, leben vollkommen danach und bringen es anderen, die in Dunkelheit sind. Gott ruft Sein Volk zum Handeln auf. Sünden zu bekennen, sie zu lassen und zum HERRN zurückzukehren ist ein persönliches Werk – das ist gefragt. Keiner kann dieses Werk für einen anderen tun. Religiöse Erkenntnis hat sich angehäuft, wodurch die Verpflichtung entsprechend zugenommen hat. Großes Licht schien auf die Gemeinde und durch dieses wird sie verworfen werden, weil sie es ablehnte in diesem Licht zu wandeln. Wäre sie blind, wäre sie ohne Sünde. Aber die Gemeinde hat das Licht gesehen und viel von der Wahrheit gehört, dennoch ist sie nicht weise und heilig. Die Gemeindeglieder sind geistliche Zwerge. Anstatt vorwärts zur Vervollkommnung zu streben, gehen sie in die Dunkelheit und Gefangenschaft Ägyptens zurück. Sie trainieren ihren Geist nicht hin zu Gottesfurcht und wahrer Heiligkeit.“ 2T, 123

Merk- und Lernpunkte

- Die letzte Generation im Adventismus sind die „Trunkenen Ephraims“ (Jes 28,1+3), die „Generation von Giftschlangen“ (Mt 3,7-KJV; Lk 3,7-KJV; Mt 12,34-KJV; Mt 23,33-KJV), die „törichten Jungfrauen“ (Mt 25,1-13).
- Durch das „ewige Evangelium“ werden zwei Klassen von Anbetern hervorgebracht.
- Die Prüfungsbotschaft für die Juden zur Zeit Jesu kam aus Daniel 9.
- Der Untergang des jüdischen Volkes steht symbolisch für den Niedergang des geistlichen Israels (STA).
- In der 4. Generation von Joel wird die Struktur der Siebenten-Tags-Adventisten ausgelöscht.

Das Bildungs- und Erziehungssystem der „Giftschlangen“

Die Juden wurden daran gehindert, die Warnungsbotschaft aus dem Buch Daniel anzunehmen, wie sie von Johannes und Christus in der „Zeit ihrer Heimsuchung“ (Lk 19,44) gepredigt wurde, weil ein trügerisches griechisches Erziehungs- und Bildungssystem in ihrer Kultur eingeführt und übernommen wurde. Der Einfluss dieses falschen Erziehungs- und Bildungssystems war das Werk des „Geheimnisses der Bosheit“, das immer dann einen Einfluss an jedem Punkt heiliger Geschichte hat, wenn Gott vorhat, Sein Volk zu „besuchen“. Falsche Erziehung ist ein Hauptwerkzeug Satans, um sein satanisches Ziel zu erreichen, das durch das „Geheimnis der Bosheit“ verkörpert ist.

„Satan ist eifrig damit beschäftigt, seine Pläne für den letzten großen Konflikt zu schmieden, wenn sich alle für eine Seite entschieden haben werden ...

Hört euch die Meinungen an, beachtet die Mächte, die die Oberhand in der Welt haben. Gibt es Stimmen, die beten? Könnt ihr Anzeichen sehen, dass Gott anerkannt wird? Es gibt Geistliche, viele ihresgleichen; aber sie treten das Gesetz Jehovas unter ihre Füße. Ihre Kleider sind mit dem Blut von Seelen befleckt. Ganze Scharen opfern den Teufeln. Seht, die ihr zögert zwischen Gehorsam und Ungehorsam. Schaut in eurer Phantasie auf die großen Scharen, wie sie am Altar Satans anbeten. Horcht euch die Musik und die Sprache an, die sogenannte **höhere Bildung**. Wie aber nennt Gott das? – **Das Geheimnis der Bosheit.**“ *Pamphlets*, 004

Die Generation von „Giftschlangen“ hat die Traditionen und Gebräuche übernommen, die durch ein satanisch geprägtes Erziehungs- und Bildungssystem von einer Generation zur nächsten weitergegeben wurde⁹. Diese Traditionen und

Gebräuche führten zur Verblendung, die davon abhielt, die Botschaft vom Ende der Gnadenzeit zu erkennen und anzunehmen, wie sie im Buch Daniel steht. Ihre Geschichte ist auch unsere Geschichte:

„Die Sache, die einst gewesen ist, wird wieder sein, und was einst geschehen ist, das wird wieder geschehen. Und es gibt nichts Neues unter der Sonne. Ist da irgendein Ding, von dem gesagt werden kann: Siehe, das ist neu? Es war schon in alter Zeit, die vor uns gewesen ist.“ Pr 1,9-10. (KJV).

Wenn wir die Tatsache betrachten, dass sich die Geschichte zu Jesus Zeit am Ende der Weltgeschichte, also in unserer Zeit, wiederholt, dann sollte man beachten, dass wir im Buch Joel eine 3-fache Anwendung der Prophetie finden. Diese erfüllte sich in der Zeit von Christus, in der Zeit der Milleriten, und sie erfüllt sich vollständig in der letzten adventistischen Generation.

Vers 1 „Und als der Tag von Pfingsten sich erfüllte, waren sie alle einmütig beisammen. **2** Und es entstand plötzlich vom Himmel her ein Brausen wie von einem daherdaherfahrenden gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. **3** Und es erschienen ihnen gespaltene Zungen, wie Feuer, und sie kamen auf sie alle herab. Und sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist es ihnen auszusprechen gab. **4** Es wohnten aber in Jerusalem Juden, gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. **6** Als nun dieses Getöse entstand, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. **7** Sie entsetzten sich aber alle, verwunderten sich und sprachen zueinander: Siehe, sind diese, die da reden, nicht alle Galiläer? **8** Wieso hören wir sie dann jeder in unserer eigenen Spra-

⁹ „Als Christus auf diese Erde kam, wurde die Wahrheit, wie sie in Jesus ist, vor den Menschen verborgen, nämlich durch Traditionen, die von Generation zu Generation weitergegeben worden waren sowie von menschlicher Auslegung der Schrift. Die Wahrheit war unter einem Berg von Traditionen begraben. ...“ *Spalding Magan*, 58.

„Die Pharisäer waren mit Fragen beschäftigt, die ohne Belang waren. An den kostbaren Wahrheiten des Wortes Gottes gingen sie vorüber, um die traditionellen Überlieferungen, die von Generation zu Generation weitergereicht wurden, zu diskutieren. Dabei ging es in keiner Weise um ihre Erlösung. So ist es auch heute. Während wertvolle Augenblicke vorüberziehen, werden die großen Fragen der Erlösung wegen nichtiger Angelegenheiten übersehen.“ *1SM*, 170. „Dennoch, als Christus kam, erkannten ihn die Juden nicht als den, auf welchen alle diese Symbole und Vorbilder hinwiesen. Sie hatten das Wort Gottes in ihren Händen, aber die Überlieferungen, die von Generation zu Generation weitergegeben wurden und die menschliche Auslegung der Schriften verbarg vor ihnen die Wahrheit, wie sie in Jesu ist. Die geistliche Wichtigkeit und Bedeutung der heiligen Schriften war verloren gegangen. Das Schatzhaus aller Erkenntnis lag offen vor ihnen, aber sie wussten es nicht.“ *Christ's Object Lessons*, S. 104.4

che, in der wir geboren wurden? **9** Parther und Meder und Elamiter und wir Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadocien, Pontus und Asia; **10** Phrygien und Pamphylien, Ägypten und von den Gegenden Libyens bei Kyrene, und die fremden aus Rom, Juden und Proselyten, **11** Kreter und Araber – wir hören sie in unseren Sprachen die großen Taten Gottes verkünden! **12** Und sie entsetzten sich alle und gerieten in Verlegenheit und sprachen einer zum anderen: Was soll das wohl sein? **13** Andere aber spotteten und sprachen: Sie sind voll süßen Weines! **14** Da trat Petrus zusammen mit den Elf auf, erhob seine Stimme und sprach zu ihnen: Ihr Männer von Judäa und ihr alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sollt ihr wissen, und nun hört auf meine Worte! **15** Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint; es ist ja erst die dritte Stunde des Tages; **16** sondern dies ist es, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: **17** ‘Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da werde ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weisagen, und eure jungen Männer werden Gesichte sehen, und eure Ältesten werden Träume haben; **18** ja, auch über meine Knechte und über meine Mägde werde ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie werden weisagen. **19** Und ich will Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und Rauchdampf; **20** die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt. **21** Und es soll geschehen: Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird errettet werden.“ Apg 2,1-21.

„Der Engel, der sich der Verkündigung der dritten Engelsbotschaft anschließt, soll die ganze Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchten. Hier wird ein Werk von weltumspannender Ausdehnung und ungewöhnlicher Kraft vorausgesagt. Die Adventbewegung von 1840-44 war eine herrliche Manifestation der Macht Gottes; die erste Engelsbotschaft wurde zu jeder Missionsstation in der Welt getragen und in einigen Ländern herrschte das größte religiöse Interesse, das seit der Reformation des 16. Jahrhunderts in irgendeinem Lande gesehen wurde; dies soll aber weit übertroffen werden, durch die mächtige Bewegung unter der letzten Warnung des dritten Engels.

Das Werk wird dem des Pfingsttages ähnlich sein. Wie der ‘Frühregen’ bei der Ausgießung des Heiligen Geistes am Anfang des Evangeliums gegeben wurde, um das Aufsprießen des köstlichen Samens zu bewirken, so wird der ‘Spätregen’ am Ende der Tage ausgegossen werden, damit die

Ernte reife. ‘So lasst uns erkennen, ja eifrig trachten nach der Erkenntnis des HERRN! Sein Hervorgehen ist so sicher, wie das Licht des Morgens, und er wird zu uns kommen wie der Regen, wie der Spät- und Frühregen, der das Land benetzt.’ Hos 6,3. ‘Und ihr Kinder Zions frohlockt und freut euch über den HERRN, euren Gott; denn er gibt euch den Frühregen in rechtem Maß, und Er lässt euch am ersten [Tag] Regengüsse herabkommen, Frühregen und Spätregen’. Joel 2,23. ‘Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da werde ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch...’ ‘Und es soll geschehen,: Jeder, der den Namen des HERRN anruft, wird errettet werden.’ Apg 2,17,21.

Das große Werk des Evangeliums wird mit keiner geringeren Offenbarung der Macht Gottes schließen, als derjenigen, die seinen Anfang kennzeichnete. Die Prophezeiungen, welche in der Ausgießung des Frühregens am Anfang des Evangeliums erfüllt wurden, müssen sich im Spätregen am Ende der christlichen Geschichte nochmals erfüllen. Hier ist ‘die Zeit der Erquickung’, der auch der Apostel Petrus entgegensah, als er sagte: ‘So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden ausgetilgt sein mögen, wenn die Zeiten der Erquickung vom Angesicht des HERRN kommen werden und Er den sende, der euch zuvor verkündigt wurde, Jesus Christus.’ Apg 3,19-20.” GC, 611.

Die drei Erfüllungen im Buch Joel haben drei parallel verlaufende Geschichtsabläufe zur Folge. In diesen drei parallel verlaufenden Geschichten kommt die Warnungsbotschaft immer aus dem Buch Daniel. Diese zeigt die Ereignisse, die mit dem Ende der Gnadenzeit zu tun haben. Wer die Warnungsbotschaft für unsere Zeit ausschlägt und nicht beachtet, der kann auch nicht wissen, wann die „Zeit unserer Heimsuchung“ ist. In diesem Sinne spricht Johannes über die Verblendung der Juden indem er folgende Frage stellt: „Wer hat euch gewarnt, ihr könntet vor dem zukünftigen Zorn entfliehen?“ (Mt 3,7; Lk 3,7-KJV)

Merk- und Lernpunkte

- Die Juden konnten durch das griechische Bildungssystem nicht die Warnungsbotschaft von Daniel verstehen und annehmen.
- Ellen White nennt das „Geheimnis der Bosheit“ die „höhere Bildung“.
- Ein falsches Erziehungssystem ist das Werkzeug Satans.

- Auch unsere Generation hat „Gebräuche und Traditionen“ übernommen, die uns davon abhalten, das Ende unserer eigenen Gnadenzeit zu erkennen, wie sie im Buch Daniel beschrieben ist.
- Im Buch Joel finden wir die Geschichte zur Zeit Jesu, der Milleriten und von uns heute.

Die Warnungsbotschaft von Daniel

„Die Erfahrung der Jünger, die beim ersten Kommen Christi 'das Evangelium vom Reich' verkündigten, hat ihr Gegenstück in der Erfahrung derer, die die Botschaft Seiner Wiederkunft verbreiteten. Gleichwie die Jünger hinausgingen und predigten: 'Die Zeit ist erfüllet, das Reich Gottes ist herbeigekommen', so verkündigten Miller und seine Mitarbeiter, dass der längste und letzte prophetische Zeitabschnitt, den die Bibel erwähnt, fast abgelaufen sei, dass das Gericht unmittelbar bevorstände und das ewige Reich bald anbrechen würde. Die Predigt der Jünger gründete sich hinsichtlich der Zeit auf die 70 Wochen in Daniel 9. Die von Miller und seinen Gefährten verbreitete Botschaft kündigte den Ablauf der 2.300 Tage aus Daniel 8,14 an, von denen die 70 Wochen einen Teil bilden. Die Verkündigung der Jünger, als auch von Miller, beruhte auf der Erfüllung eines anderen Teils derselben großen prophetischen Zeitperiode. Gleich den ersten Jüngern verstanden William Miller und seine Freunde selbst nicht völlig die Tragweite der Botschaft, die sie verkündigten. Lange in der Kirche genährte Irrtümer hinderten sie, zur richtigen Auslegung eines wichtigen Punktes der Prophezeiung zu gelangen. Obgleich sie die Botschaft predigten, die Gott ihnen zur Verkündigung an die Welt anvertraut hatte, wurden sie dennoch durch eine falsche Auffassung ihrer Bedeutung enttäuscht.“ GC, 351.

„Das Buch, das versiegelt war, war nicht die Offenbarung, sondern **der Teil von den Weissagungen Daniels, der sich auf die letzten Tage bezog**. Die Schrift sagt: 'Du aber Daniel, verschließe diese Worte und versiegle das Buch bis zur Zeit des Endes: Viele werden dann darin forschen (KJV: run to and fro - hin und her laufen), und die Erkenntnis wird zunehmen.' (Dan 12,4). Als das Buch geöffnet war, wurde verkündigt 'Es wird keine Zeit mehr sein'. (Siehe Off 10,6). **Das Buch Daniel ist nun entsiegelt** und die Offenbarung, die Christus dem Johannes gegeben hatte, soll allen Bewohnern der Erde gebracht werden. **Durch die Zunahme an Erkenntnis soll ein Volk zubereitet werden, um in den letzten Tagen zu stehen** [stehen, durchhalten].“ 2SM, 105-106

Der kommende Zorn und die Ereignisse, die mit dem Ende der Gnadenzeit in Verbindung stehen

Im nächsten Zitat spricht Ellen White über die Botschaft des ersten Engels, die der Welt durch William Miller gepredigt wurde:

„Die Menschen mussten auf die Gefahr, in der sie schwebten, aufmerksam gemacht werden, damit sie sich auf **die ernstesten, mit dem Ablauf der Gnadenzeit in Verbindung stehenden Ereignisse**, vorbereiten könnten.“ GC, 310.

Dann vergleicht sie unsere Zeit mit der Zeit Christi, und dass sogar die Jünger nicht in der Lage waren, die Botschaft von Jesu Kreuzigung zu verstehen, die in Daniel, Kapitel 9 niedergeschrieben ist. Sie sagt:

„Vor der Kreuzigung erklärte der Heiland Seinen Jüngern, dass Er getötet werden und wiederum aus dem Grabe auferstehen sollte; und Engel waren zugegen, Seine Worte den Gemütern und Herzen einzuprägen. Die Jünger aber erwarteten eine zeitliche Befreiung von dem römischen Joch, und sie konnten den Gedanken nicht ertragen, dass Er, der Mittelpunkt ihrer Hoffnung, einen schmachvollen Tod erleiden müsse. Die Worte, deren sie sich hätten erinnern sollen, entschwanden ihrem Gedächtnis und als die Zeit der Prüfung kam, waren sie unvorbereitet. Der Tod Jesu zerstörte ihre Hoffnungen ebenso völlig, als ob Er sie nie zuvor gewarnt hätte. **So wird in den Prophezeiungen die Zukunft ebenso deutlich vor uns erschlossen, als sie den Jüngern durch die Worte Jesu eröffnet worden war. Die Ereignisse, die mit dem Ende der Gnadenzeit und dem Vorbereitungswerk für die Zeit der Trübsal in Verbindung stehen, sind klar veranschaulicht. Aber große Scharen von Menschen haben nicht mehr Verständnis für diese wichtigen Wahrheiten, als wenn sie nie offenbart worden wären.** Satan wacht, um jeden Einfluss abzuhalten, der sie zur Seligkeit weise machen könnte und die trübselige Zeit wird sie unvorbereitet finden.

Wenn Gott den Menschen so wichtige Warnungen sendet, dass der Prophet sie als die Verkündigung durch heilige Engel darstellt, die mitten durch den Himmel fliegen, dann verlangt er von jedem vernünftigen Wesen, die Botschaft zu beachten. Die furchtbaren Strafgerichte, die gegen die Anbetung des Tieres und seines Bildes ausgesprochen wurden (Offb 14,9-11), sollten alle zu einem eifrigen Studium der Weissagungen antreiben, damit sie erführen, was das Malzeichen des Tieres ist, und wie sie vermeiden können,

es anzunehmen. Aber die meisten Menschen haben taube Ohren für die Wahrheit und wenden sich den Fabeln zu. Der Apostel Paulus erklärte im Hinblick auf die letzten Tage: 'Es wird eine Zeit sein, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen' (2Tim 4,3). **Diese Zeit ist jetzt da. Die Menge wünscht keine Bibelwahrheit** weil diese sich mit den Begierden des sündigen, weltliebenden Herzens nicht verträgt; und Satan versorgt sie mit dem Blendwerk, das die Menschen lieben. Aber Gott will ein Volk auf Erden haben, das die Bibel, und die Bibel allein, als Maßstab aller Lehre und Grundlage aller Reformen bewahrt. **Weder die Meinungen gelehrter Männer, noch die Schlussfolgerungen der Wissenschaft, die Glaubenssätze oder Beschlüsse von Kirchenversammlungen, ebenso zahlreich und uneins wie die Kirchen, die sie vertreten, die Stimme der Mehrheit: weder eines von diesen, noch alles zusammen sollten als Beweis für oder gegen irgendeinen Punkt religiösen Glaubens betrachtet werden.** Ehe wir irgendeine Lehre oder Vorschrift annehmen, sollten wir ein deutliches: 'So spricht der HERR' zum Belege dafür verlangen.

Satan ist ständig bemüht, die Aufmerksamkeit auf Menschen statt auf Gott zu richten. Er verleitet das Volk, **Bischöfe, Prediger und Theologieprofessoren** als Führer zu betrachten, **statt die Heilige Schrift zu erforschen**, um für sich selbst ihre Pflicht zu erfahren. Wenn er dann den Verstand dieser Führer beherrscht, kann er die Menge nach seinem Willen beeinflussen.

Als Christus kam, um Worte des Lebens zu verkündigen, hörte das gemeine Volk Ihm gerne zu; und viele, sogar Priester und Obersten glaubten an Ihn. Aber die führenden Köpfe der Priesterschaft und die tonangebenden Männer des Volkes waren entschlossen, Seine Lehren zu verdammen und zu schmähen. Obwohl sie in allen ihren Anstrengungen, Anklagepunkte gegen Ihn zu finden, scheiterten, obwohl den Einfluss Göttlicher Macht und Weisheit, der Seine Worte begleitete, fühlten, blieben sie doch bei ihren Vorurteilen; sie verwarfen die deutlichsten Beweise Seines Messiasamtes, damit sie nicht gezwungen wären, Seine Jünger zu werden. **Diese Widersacher Jesu waren Männer, die zu verehren das Volk von Kindheit an gelehrt worden sind, deren Autorität es sich bedingungslos zu beugen gewohnt war.** 'Wie kommt es', fragten sie, 'dass unsere Obersten und weisen Schriftgelehrten nicht an Jesus glauben? Würden nicht diese frommen Männer Ihn nicht annehmen, falls Er Christus wäre?' **Der Einfluss solcher Lehrer war es, die die jüdische Nation dazu verleitete, ihren Erlöser zu verwerfen.**

Der Geist, der jene Priester und Obersten bewegte, bekunden auch jetzt noch viele, die von ihrer Frömmigkeit viel Aufhebens machen. Sie weigern sich, das Zeugnis der Heiligen Schrift hinsichtlich der besonderen Wahrheiten für diese Zeit zu prüfen. Sie verweisen auf ihre eigene Anzahl, ihren Reichtum und ihre Beliebtheit, und blicken geringschätzig auf die Verteidiger der Wahrheit herab, die sie als wenige, arme und unbeliebte Leute ansehen, die einen Glauben haben, der sie von der Welt trennt. Christus sah voraus, dass die ungebührliche Machtanmaßung, wie sie von den Schriftgelehrten und Pharisäern ausgeübt wurde, **mit der Zerstreuung der Juden nicht aufhören würde.** Er hatte einen prophetischen Blick über das Werk menschlicher Machterhebung zur Beherrschung des Gewissens, **was für die Gemeinde zu allen Zeiten ein so schrecklicher Fluch gewesen ist.** Seine furchtbaren Strafreden gegen die Schriftgelehrten und Pharisäer, sowie Seine Warnungen an das Volk, diesen blinden Führern nicht zu folgen, **wurden als Mahnung für die künftigen Geschlechter aufgezeichnet.**

Die römische Kirche beschränkt das Recht, die Heilige Schrift auszulegen, auf die Geistlichkeit. Gestützt darauf, dass sie allen imstande sei, Gottes Wort zu erklären, entzieht sie die Bibel dem gewöhnlichen Volk. Wenn auch die Reformation allen Menschen die Heilige Schrift gab, so hindert doch der gleiche Grundsatz, den Rom geltend machte, viele in den protestantischen Kirchen daran, die Bibel für sich selbst zu studieren. **Sie werden unterwiesen, ihre Lehren anzunehmen, wie die Kirche sie auslegt; und es gibt Tausende, die es nicht wagen, irgend etwas anzunehmen, sei es auch noch so deutlich in der Schrift offenbart, das ihrem Glaubensbekenntnis oder den festgegründeten Lehren ihrer Kirche entgegensteht.**

Obgleich die Bibel viele Warnungen vor **falschen Lehrern** enthält, überlassen doch viele auf diese Weise die Bewahrung ihrer Seele der Geistlichkeit. Es gibt heute Tausende von sogenannten Christen, die keinen anderen Grund für ihren Glauben angeben können, **als dass sie von ihren religiösen Leitern so unterrichtet wurden.** Sie lassen die Lehren des Heilands beinahe gänzlich unbeachtet und setzen unbedingtes Vertrauen in die Worte der Prediger. Sind aber die Prediger unfehlbar? Wie können wir unsere Seelen ihrer Führung anvertrauen, ohne dass wir aus Gottes Wort wissen, dass sie Träger des Lichts sind? Mangelnder moralischer Mut, den von der Welt eingeschlagenen Weg zu verlassen, verleitet viele, den Fußstapfen gelehrter Männer zu folgen; und durch ihre Abneigung, selbst zu forschen, wer-

den sie hoffnungslos in den Ketten des Irrtums festgehalten. Sie sehen, dass die Wahrheiten für die gegenwärtige Zeit deutlich in der Bibel hervorgehoben sind, und sie fühlen die Macht des Heiligen Geistes, der ihre Verkündigung begleitet; und doch lassen sie sich durch den Widerstand der Geistlichkeit von dem Licht wegführen. Obwohl die Vernunft und das Gewissen überzeugt sind, wagen diese verblendeten Seelen nicht, anders zu denken als der Prediger. Ihr persönliches Urteil und ihr ewiges Wohl werden dem Unglauben, dem Stolz und Vorurteil eines anderen geopfert.“ GC, 594-596.

Die letzte Generation im alten Israel wurde sowohl von Johannes, als auch von Christus, als „Generation von Giftschlangen“ bezeichnet. Diese Bezeichnung war keineswegs abwertend. Es war schlicht und einfach eine Tatsache, dass sich zwei Klassen von Anbetern entwickelten, weil das „ewige Evangelium“ (Offb 14,6) gepredigt wurde. Das wiederum setzt Feindschaft zwischen dem Samen Satans und dem Samen Christi (1Mo3,15). Wer sich in der letzten Generation im alten Israel zu der Klasse gesellte, die als Same Satans dargestellt wird, gehörte zur „Generation der Giftschlangen“.

Der Hauptgrund warum sie gegenüber der Warnungsbotschaft aus dem Buch Daniel verblendet waren, die die Ereignisse im Zusammenhang mit dem Abschluss ihrer Gnadenzeit aufzeigten, lag in dem Erziehungs- und Bildungssystem, welches sie lehrte, ihr Seelenheil in die Obhut und Fürsorge von menschlichen, religiösen Führern zu legen. Diese standen für ein Religionssystem, das auf Gebräuche und Traditionen aufgebaut war.

Folgende Anmerkung ist wichtig, bevor wir unsere Betrachtung über das vierfache Zerstörungswerk beginnen, das im Buch Joel durch die vier Insekten dargestellt wird: Wenn Schwester White über die Juden spricht, wie sie in ihrer Generation die Warnungsbotschaft Daniels ablehnten, dann weist sie auf das päpstliche Rom hin, als ein Symbol für die Religion, die auf Traditionen und Bräuche aufgebaut ist, die von einem Erziehungs- und Bildungssystem getragen wird, wo es üblich ist, dass man in Anmaßung davon Gebrauch macht, seine Erlösung der Weisheit einer gefallenen Menschheit anzuvertrauen. Die prophetische Geschichte, die sich in der Zeit Christi erfüllte, aber auch in der Zeit der Milleriten, erfüllt sich in unseren Tagen – denn alle diese Geschichtsabschnitte gehen im Buch Joel in Erfüllung. Die Bibel belegt, dass Satan ein Werk vor der

Prüfungszeit vollbringt, in der Zeit vor dem Ausgießen des Spätregens. Dieses Werk Satans ist „das Geheimnis der Bosheit“, welches durch die vier Insekten aus Joel 1,4 dargestellt ist.

Durch den Zusammenhang dieser drei Geschichtsabschnitte, die von Joel beschrieben werden, können wir Einblick in die Anfangsfrage von Joel bekommen, indem er fragt: „Ist dies in euren Tagen gewesen, oder sogar in den Tagen eurer Väter?“ (Joel 1,2-KJV). Alle Propheten sprechen über das Weltende, demnach richtet sich diese Frage an unsere geistlichen Vorfahren, denn wir wissen bereits, dass wir die 4. Generation sind. Die Frage an unsere Vorfahren ist an die Milleriten gerichtet und sie lautet: Wird eure Geschichte von der Geschichte eurer geistlichen Vorfahren verkörpert? Die geistlichen Vorfahren der Milleriten waren die Väter der frühen christlichen Kirche. Deshalb lautet die Frage an die Milleriten: Ist der geistliche Zustand eurer eigenen Generation, auch in der frühen christlichen Kirche zu finden? Die Antwort lautet: Ja! Sowohl die frühe christliche Kirche, als auch die Geschichte der Milleriten, waren eine Erfüllung der Prophezeiung Joels. Diese beiden Geschichten sollten von den Milleriten an die letzte, also die 4. adventistische Generation, weitergereicht werden, denn diese beiden Geschichtsabschnitte müssen sich am Ende der Welt wiederholen. Nachdem die ersten Verse vom Buch Joel einleitend besprochen wurden, in denen es um die Wiederholung dieser Geschichtsabschnitte geht, legt Joel die maßgeblichen Punkte beider vorangegangenen Geschichtsabschnitte dar, die sich in der letzten Generation wiederholen werden. In der Geschichte von Christus wurde den damaligen Juden eine Botschaft vorgestellt, die in zwei Schritten an sie herangetragen wurde: zuerst von Johannes dem Täufer und dann von Christus selbst. Auch in der Zeit der Milleriten gab es eine Botschaft, die in zwei Schritten kam, und genauso ist es in der Zeit dieser letzten Generation.

„Gott hat den Botschaften in Offenbarung 14 **ihren Platz in der prophetischen Linie gegeben**, und ihr Wirken soll nicht aufhören, bis die Weltgeschichte zu Ende ist. Die erste und zweite Engelsbotschaft sind auch für diese Zeit noch Wahrheit und müssen **mit der darauffolgenden parallel verlaufen**. Der dritte Engel verkündigt mit lauter Stimme seine Warnung. Johannes sagt: ‘Nach diesen Dingen sah ich einen anderen Engel aus dem Himmel herabsteigen, der hatte große Vollmacht, und die Erde wurde erleuchtet von seiner Herrlichkeit’. In dieser Erleuchtung ist das Licht von

allen drei Botschaften vereint.“ *1888 Miscellaneous Collections*, 804.3

Wer von den Juden die erste Botschaft ablehnte, die Johannes der Täufer verkündigte, hatte keinen Nutzen von der Botschaft Christi. Genauso war es in der Geschichte der Milleriten: Wer die erste Engelsbotschaft ablehnte, konnte keinen Nutzen mehr von der 2. Engelsbotschaft haben:

„Ich wurde in die Zeit der Verkündigung der ersten Ankunft Christi zurückversetzt. Johannes war in dem Geiste und der Kraft des Elias gesandt worden, um Jesus den Weg zu bereiten. **Diejenigen, welche das Zeugnis des Johannes verwarfen, hatten auch von den Lehren Jesu keinen Nutzen.** ...

Diejenigen, die die erste Engelsbotschaft verwarfen, hatten keinen Nutzen mehr von der zweiten; auch nicht von dem Mitternachtsruf, der sie hätte vorbereiten sollen, mit Jesus durch den Glauben in das Himmlische Allerheiligste einzutreten.“ *EW*, 259-260

Jesus sprach von der zweifachen Botschaft und deren Ablehnung, durch die „Generation von Giftschlangen“:

Vers 7 „Als aber diese unterwegs waren, fing Jesus an, zu der Volksmenge über Johannes zu reden: Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen zu sehen? Ein Rohr, das vom Wind bewegt wird? **8** Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Menschen, mit weichen Kleidern bekleidet? Siehe, die, welche weiche Kleider tragen, sind in den Häusern der Könige! **9** Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Propheten? Ja, ich sage euch: einen, der mehr ist als ein Prophet! **10** Denn dieser ist's, von dem geschrieben steht: Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir bereiten soll'. **11** Wahrlich, ich sage euch: Unter denen, die von Frauen geboren sind, ist kein Größerer aufgetreten als Johannes der Täufer; doch der Kleinste im Reich der Himmel ist größer als er. **12** Aber von den Tagen Johannes des Täufers an bis jetzt leidet das Reich der Himmel Gewalt, und die, welche Gewalt anwenden, reißen es an sich. **13** Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweissagt bis hin zu Johannes. **14** Und wenn ihr es annehmen wollt: Er ist der Elia, der kommen soll. **15** Wer Ohren hat zu hören, der höre! **16** Wem soll ich aber diese **Generation**¹⁰ vergleichen? Es ist Kindern

gleich, die an den Marktplätzen sitzen und ihren Freunden zurufen **17** und sprechen: Wir haben euch aufgespielt, und ihr habt nicht getanzt; wir haben euch Klagelieder gesungen, und ihr habt nicht geweint! **18** Denn Johannes ist gekommen, der aß nicht und trank nicht; da sagen sie; Er hat einen Dämon! **19** Der Sohn des Menschen ist gekommen, der isst und trinkt, da sagen sie: Wie ist der Mensch ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder! Und doch ist die Weisheit gerechtfertigt worden von ihren Kindern.“ *Mt 11,7-19*

Indem Christus den Widerspruch der Juden aufdeckte weil sie Johannes ablehnten, denn er aß und trank nicht, und zudem Jesus ablehnten, denn Er aß und trank, kennzeichnete Er auch die „Generation von Giftschlangen“ damals und heute, die nicht nach einem „so spricht der Herr“ leben und gegen die Botschaft kämpfen. Vielmehr stützen sie sich auf Diskussionstaktiken, die darauf beruhen, den Botschafter anzugreifen, weil sie die Botschaft selbst nicht verteidigen können.

„Länger als tausend Jahre hatte Israel die Gnade Gottes missbraucht und dadurch Seine Strafgerichte herausgefordert. **Es hatte Gottes Warnungen unbeachtet gelassen und seine Propheten getötet.** Für diese Sünden nahm das Volk Israel zur Zeit Jesu die Verantwortung auf sich, indem es den gleichen Weg verfolgte. In der Verwerfung der ihr angebotenen gegenwärtigen Gnadengaben und Warnungsbotschaften lag die Schuld jener **Generation.** Die Fesseln, die das Volk jahrhundertlang geschmiedet hatte, legte sich das Volk in Jesu Tagen nun selbst an.

In jedem Zeitalter werden den Menschen Tage des Lichts und der besonderen Gelegenheiten gegeben, die nur für sie bestimmt sind, - **eine Gnadenzeit, in der sie sich mit Gott versöhnen lassen können.** Aber solcher Gnade ist eine Grenze gesetzt. Die göttliche Barmherzigkeit mag jahrelang mahnen, sie mag geringgeschätzt und verworfen werden, aber es kommt die Zeit, da sie zum letzten Mal bittet. Verhärtet sich das Herz so sehr, dass es aufhört, auf den Geist Gottes zu antworten, dann bittet die wohlklingende, gewinnende Stimme des Erlösers nicht länger, und die Zurechtweisungen und Ermahnungen hören auf. Diese Zeit war nun für Jerusalem gekommen. Jesus weinte vor Schmerz über die verurteilte Stadt, aber er konnte

¹⁰ Übersetzung nach der KJV. Schlachter übersetzt: „... dieses Geschlecht ...“

sie nicht mehr retten. Er hatte alle Möglichkeiten ausgeschöpft. Indem Israel die Warnungen Gottes verwarf, wies es das einzige 'Heilmittel' zurück. Es gab keine andere Macht, durch die die Stadt gerettet werden konnte.

Das jüdische Volk war ein Sinnbild der Menschen aller Zeitalter, welche die Bitten der unendlichen Liebe Gottes verhöhn. Die Tränen, die Jesus über Jerusalem weinte, flossen für die Sünden aller Zeiten. In den Gerichten, die über Israel verkündet wurden, können alle, die die Zurechtweisungen und Warnungen von Gottes Geist ablehnen, ihr eigenes Urteil erkennen.

In dieser Generation gibt es viele, die auf dem gleichen Weg wandeln wie einst die ungläubigen Juden. Sie haben die Offenbarungen der Macht Gottes gesehen. Der Heilige Geist hatte zu ihren Herzen gesprochen, aber sie halten an ihrem Unglauben und Widerstand fest. Gott sendet ihnen Warnungen und Zurechtweisungen; doch sie wollen ihre Fehler nicht einsehen und sie verwerfen **Seine Botschaft und Seinen Boten**. Gerade die Mittel, die Gott zu ihrer Errettung gebrauchen will, werden für sie zum Stein des Anstoßes.

Die Propheten Gottes wurden von den abtrünnigen Israeliten gehasst, weil durch sie ihre verborgenen Sünden ans Licht gebracht wurden. Ahab betrachtete Elia als seinen Feind, weil der Prophet gewissenhaft die geheimen Sünden des Königs rügte. So stößt auch heute der Diener Christi, der die Sünde tadelt, auf Hohn und Widerstand. Die Wahrheit der Heiligen Schrift, die Religion Christi muss gegen einen starken Strom sittlicher Unreinheit kämpfen. Vorurteile sind heute noch stärker in den Menschenherzen verwurzelt, als zu Jesu Zeit. Christus entsprach nicht den Erwartungen der Menschen, Sein Leben war ein einziger Vorwurf gegen ihre Sünden. Darum verwarfen sie ihn. So stimmt auch heute die Wahrheit des Wortes Gottes nicht mit den Handlungen und natürlichen Neigungen der Menschen überein, und Tausende weisen das Licht der Wahrheit ab. Von Satan beeinflusst, zweifeln die Menschen an Gottes Wort und folgen lieber ihrem unabhängigen Urteil. Sie wählen lieber die Dunkelheit als das Licht und gefährden dadurch ihre Seele. Jene, die Christi Worte kritisieren, fanden immer neuen Anlass zur Kritik, bis sie sich von der Wahrheit und dem Leben abwandten. **So ist es auch heute.** Gott will nicht jeden Einwand, den das menschliche Herz gegen Seine Wahrheit macht, aus dem Wege räumen.

Für diejenigen, die die herrlichen Lichtstrahlen ablehnen, die die Finsternis erhellen würden, werden Gottes Geheim-

nisse für immer Geheimnisse bleiben. **Für sie bleibt die Wahrheit verborgen.** Sie wandeln ohne zu schauen und erkennen nicht das vor ihnen liegende Verderben.

Christus überschaute von der Höhe des Ölberges aus die Welt und alle Zeitalter. Seine Worte sind auf jede Seele anwendbar, der die Fürsprache der Göttlichen Gnade geringschätzig behandelt. Du Verächter Seiner Liebe – Er wendet sich heute an Dich. Wenn doch auch du 'erkenntest zu dieser Zeit, was zu deinem Frieden dient!' (Lk 19,42). Jesus vergießt bittere Tränen für dich, der du selbst nicht weinen kannst. Jene verhängnisvolle Herzenshärte, die die Pharisäer vernichtete, zeigt sich bereits in dir. Jeder Göttliche Gnadenbeweis, jeder Göttliche Lichtstrahl bringt entweder das Herz zum Schmelzen und macht die Seele demütig, oder bestärkt es in hoffnungsloser Verstocktheit.

Der Heiland sah voraus, dass Jerusalem verstockt und ohne Reue bleiben würden; dennoch hatte es alle Schuld zu tragen und alle Folgen der zurückgewiesenen Gnade. So wird es jeder Seele ergehen, die die gleiche Richtung einschlägt. Gott sagt: 'O Israel, du hast dich selbst zerstört'. [Hosea 13,9 KJV]. 'Höre es, o Erde! Siehe ich will Unheil über dieses Volk bringen, auch die Furcht ihrer Gedanken, denn auf meine Worte haben sie nicht geachtet, und mein Gesetz, das haben sie verworfen.' (Jer 6,19).“ DA, 584-588

Jesus lehrte ferner, dass die „Generation von Giftschlangen“ für jene steht, die Ausschau nach Zeichen halten und nach ihnen fragen, ungeachtet der Tatsache, dass sich das Zeichen, welches sie erkennen sollten, vor ihren blinden Augen erfüllte:

Vers 34 „O Generation von Giftschlangen, wie könnt ihr Gutes reden, da ihr böse seid? Denn wovon das Herz voll ist, davon redet der Mund. 35 Ein guter Mensch bringt aus dem guten Schatz des Herzens das Gute hervor, und ein böser Mensch bringt aus seinem bösen Schatz Böses hervor. 36 Ich sage euch aber, dass die Menschen am Tag des Gerichts Rechenschaft geben müssen von jedem unnützen Wort, das sie geredet haben. 37 Denn nach deinen Worten wirst du gerechtfertigt, und nach deinen Worten wirst du verurteilt werden! 38 Da antworteten etliche der Schriftgelehrten und Pharisäer und sprachen: Meister wir wollen von dir ein Zeichen sehen! 39 Er aber erwiderte und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen; aber es wird ihm kein Zeichen gegeben werden als nur das Zeichen des Propheten Jona. 40 Denn gleichwie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Wales war, so wird der Sohn des Menschen

drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein. **41** Die Männer von Ninive werden im Gericht auftreten gegen dieses **Geschlecht** und werden es verurteilen, denn sie taten Buße auf die Verkündigung des Jona hin; und siehe, hier ist einer, der größer ist als Jona! **42** Die Königin des Südens wird im Gericht auftreten gegen dieses **Geschlecht** und wird es verurteilen, denn sie kam vom Ende der Erde, um die Weisheit Salomos zu hören; und siehe, hier ist einer, der größer ist als Salomo! **43** Wenn aber der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchzieht er wasserlose Stätten und sucht Ruhe und findet sie nicht. **44** Dann spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, aus dem ich gegangen bin. Und wenn er kommt, findet er es leer, gesäubert und geschmückt. **45** Dann geht er hin und nimmt sieben andere Geister mit sich, die bössartiger sind als er; und sie ziehen ein und wohnen dort, und es wird zuletzt schlimmer als zuvor. **So wird es auch sein mit diesem bösen Geschlecht!**“ Mt 12, 34-45 (KJV)

Die Botschaft Jesu war das Zeichen, welches die Juden erkennen mussten:

„Während der Heiland noch auf Erden war betrachtete Er die Predigt des Jona als ein **Zeichen** für die Einwohner Ninives. **So war auch die Predigt Christi ein Zeichen** für die Juden. ‘Die Männer von Ninive’, so sagte Er, ‘werden im Gericht auftreten gegen dieses Geschlecht und werden es verurteilen, denn sie taten Buße auf die Verkündigung des Jona hin; und siehe, hier ist einer, der größer ist als Jona! (Mt 12,41).“ *RH*, 11. Dezember 1913

Die Botschaft des Spätregens ist die Botschaft Jesu, aber auch das Zeichen von Jona, welches eine Prüfung für diese letzte Generation ist. Der Widerwille jener, die es in der Zeit Jesu ablehnen, Sein Fleisch zu essen und Sein Blut zu trinken, brachte ein Volk hervor, das vorbereitet war, in Jerusalem zu verbleiben, als die römischen Armeen kamen, um den verheißenen Zorn auszuführen. Weil sie nicht willens waren, Gottes Wort zu essen und zu trinken, kamen sie in ihren Sünden um. In dem Kommentar von Schwester White über Offenbarung 10 spricht sie darüber was es bedeutet, Christi Worte zu essen:

„Das Verständnis der Wahrheit und die freudige Annahme der Botschaft werden durch **das Essen des kleinen Buches dargestellt**. Die Wahrheit in Bezug auf die (prophetische) Zeit der Wiederkunft unseres HERRN war eine kostbare Botschaft für unsere Seelen.“ *MS* 59, 1900; *7BC*, 971.8

Das alte Israel weigerte sich Sein Fleisch zu essen und Sein Blut zu trinken; und in der Zeit Millers weigerten sich viele, das „kleine Buch“ aus der Hand Christi zu nehmen und obendrein die Botschaft für ihre Zeit zu empfangen und zu verstehen. Das wiederholt sich in der letzten Generation. Das Buch Joel erklärt die Methoden, die Satan in jedem dieser drei Geschichtsabschnitte benutzt, um Gottes Volk in Auflehnung zu bringen. Diese führt zu einer Entscheidung, das Zeichen abzulehnen, welches die Botschaft Christi ist. Jesus spricht in Markus 8 von jenen, die diese tragische Wahl treffen:

Vers 34 „Und als er die Volksmenge samt seinen Jüngern zu sich gerufen hatte, sprach er zu ihnen; Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach! **35** Denn wer sein Leben retten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der wird es retten. **36** Denn was wird es einem Menschen helfen, wenn er die ganze Welt gewinnt und sein Leben verliert? **37** Oder was kann ein Mensch als Lösegeld für sein Leben geben? **38** Denn wer sich meiner und meiner Worte schämt unter diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlecht, dessen wird sich auch der Sohn des Menschen schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln.“ Mk 8,34-38

Merk- und Lernpunkte

- Das ewige Evangelium setzt Feindschaft zwischen dem Samen Satans und dem Samen Jesu.
- Durch das Erziehungs- und Bildungssystem von heute legt man sein Seelenheil in die Hand von menschlich religiösen Führern.
- Durch die Juden zur Zeit Jesu, die Protestanten in der Millerzeit, aber auch durch uns heute wird die Warnungsbotschaft Daniel abgelehnt, weil die Religion auf Traditionen und Gebräuche aufgebaut ist.
- Das Werk Satans ist das „Geheimnis der Bosheit“ und wird durch die vier Insekten von Joel 1,4 dargestellt.
- Die Geschichte der frühen apostolischen Gemeinde und die der Milleriten wiederholen sich in unserer Generation, denn wir sind die 4. adventistische Generation, gemäß Joel 1,4.
- Wer sich weigert Jesu Blut zu trinken, Sein Fleisch zu essen und die Botschaft des „kleinen Buches“ ablehnt, befindet sich in Auflehnung und verliert dadurch sein ewiges Leben.

Mit den Ausführungen in diesem und dem letzten Heft von *Advent News* haben wir uns soweit vorbereitet, dass wir das Buch Joel untersuchen können. Im folgenden Heft werden wir feststellen, dass es sich beim „großen Kriegsheer“ in Joel 2,25 um das moderne Rom handelt, dessen Zerstörungswerk in vier Schritten durch die Insekten von Joel 1,4 dargestellt wird. Wir werden herausarbeiten, dass das Zerstörungswerk der päpstliche Einfluss ist, das der adventistischen Umgebung eingeschärft wird. Das wurde und wird durch ein Bildungssystem erreicht, welches die Prinzipien jesuitischer Erziehung übernommen hat, die nur ein Ziel haben: päpstliche Lehren zu übernehmen.

Der Einfluss dieser satanischen Erziehung kommt von Satan selbst und wird in der Bibel „Geheimnis der Bosheit“ (2Thess 2,7) genannt. Dieses Werk Satans wurde vor dem Erscheinen von Johannes und Christus zu Wege gebracht. In ihrer Zeit geschah das durch das Bildungssystem der Griechen, welches in der „alten Welt“ durch das heidnische Rom etabliert wurde. In der Zeit Millers wurden die Men-

schen durch den Einfluss des jesuitischen Bildungssystems davon abgehalten, die erste Engelsbotschaft anzunehmen. Weil sie die päpstlichen Lehren beibehielten, die während des Mittelalters eingerichtet wurden, konnten die Protestanten jener Zeit auch nicht ihr Unvermögen erkennen, die Botschaft für ihre Zeit zu empfangen. Heute ist es der Einfluss eines gefallenen Erziehungs- und Bildungssystems, dass die Adventisten daran hindert, die Spätregenbotschaft Jesu Christi zu „essen“ (Offb 10). Gottes prophetisches Wort kennzeichnet das Jahr 1863 in dem Satan damit begann, das gefallene Bildungssystem im Adventismus zu etablieren; und zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde es formell und nachdrücklich in Gottes Gemeinde der Übrigen etabliert. Die Entwicklung dieses satanischen Werkes, welches „das Geheimnis der Bosheit“ ist, dauert vier Generationen. Wir leben heute in der Zeit, wo wir entweder zum „auserwählten Geschlecht“ nach 1. Petrus 2,9 gehören, oder zum bösen, ehebrecherischen Geschlecht, das eine vollkommene Erfüllung der Generation von „Giftschlangen“ ist.